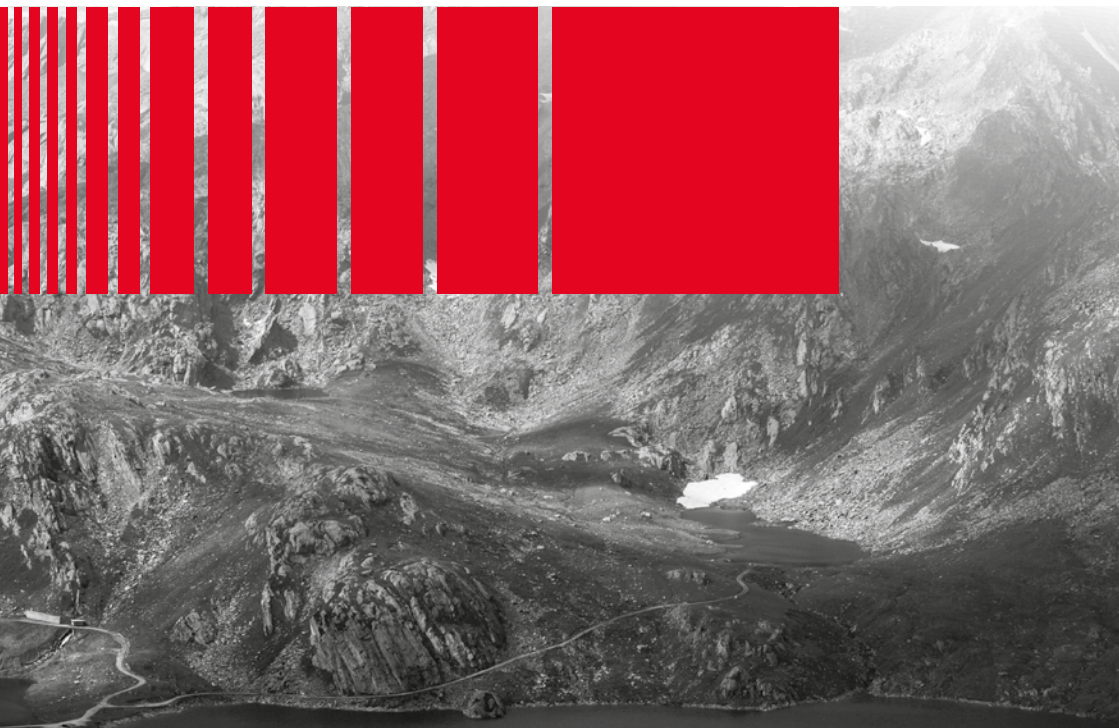


 **SOG | SSO | SSU**

Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



**Geschäftsbericht
Rapport de gestion
Resoconto di gestione**

2022



**SEEING THE BIG PICTURE
MEANS CONNECTING
EVERY DOMAIN.**

LEARN MORE AT [F35.COM/SWITZERLAND](https://www.f35.com/switzerland)

LOCKHEED MARTIN 

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Contenuto

1. Protokoll der DV 2022	4
2. Tätigkeitsbericht 2022	12
Rapport d'activité 2022	24
Rapporto di attività 2022	34
3. Jahresrechnung SOG und ASMZ 2022/Comptes 2022 SSO et ASMZ ..	36
■ Bilanz 31.12.2022 und Konsolidierung SOG mit ASMZ	36
■ Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2022 und Konsolidierung SOG mit ASMZ	37
■ Budgetplanung/Budget 2023	39
■ Anhang zur Jahresrechnung/Annexe au bilan SSO au 31.12.2022	40
■ Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	42
■ Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint	43
4. Wahlen/Élections	
■ Vorstand: Kandidatin/Comité: candidate	45
■ Revisionsstelle/Organe de révision	45
5. Organe der SOG/Organes de la SSO	46
6. Tätigkeitsprogramm 2023 der SOG	48
Programme d'activité 2023 de la SSO	50

Impressum

Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Tel.: +41 58 796 98 85
Fax: +41 58 796 99 03
E-Mail: office@sog.ch
Website: www.sog.ch

Gestaltung

Schalter&Walter, 9000 St.Gallen

Druck

Kromer Print AG, 5600 Lenzburg

Bildquelle Titelbild
VBS Mediathek

1. Protokoll der SOG- Delegiertenversammlung 2022

Kaserne Auenfeld, Frauenfeld, 12. März 2022,
10.00 – 13.00 Uhr

Vorsitz: Oberst Dominik Knill

Protokoll: Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Delegiertenversammlung vom
28. August 2021
 - 2.1. Protokoll
 - 2.2. Antrag der KOG Schwyz
3. Geschäftsbericht 2021
4. Jahresrechnung 2021, Revisorenbericht
5. Wahlen
 - 5.1. Vorstand
 - 5.2. Revisionsstelle
6. Budget 2022
7. Sicherheitspolitische Geschäfte
8. Verabschiedungen
9. Varia

Begrüssung

Nach zwei Corona-Jahren erlaubte die Pandemie, dass die Delegiertenversammlung wieder am traditionellen Märztermin durchgeführt werden konnte. Mitte März 2020 standen unsere Gesellschaften und Länder vor einer der grössten Herausforderung seit Jahrzehnten. Nun ist das Erwachen nach zwei, teilweise recht stillen Jahren, ein brutales und schockierendes: Das Udenkbarere konfrontiert uns mit dem, was bis vor kurzem unvorstellbar war. Live wird vor Augen geführt, was auf dem europäischen Kontinent für weitgehend überwunden galt – Krieg in Europa.

Eine der Lehren aus den Corona-Jahren ist, dass unsere Gesellschaft nur gemeinsam stark sein und den Willen zur Überwindung von lebenskritischen Lagen aufbringen kann. Daher ist es für den Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und für alle Soldaten und Offi-

ziere der Schweizer Armee und befreundeter Armeen von grosser Bedeutung, sich an dieser Delegiertenversammlung 2022 wieder unter der Schweizer Fahne versammeln zu können.

Um 10.15 Uhr eröffnet der SOG-Präsident, Oberst Dominik Knill, diese Delegiertenversammlung mit der Meldung an die Chefin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, der Landeshymne und den Gruss an die versammelten Delegierten. Im Anschluss daran heisst der SOG-Präsident Frau Bundesrätin Viola Amherd herzlich willkommen wie auch die weiteren Ehrengäste Frau Brigitte Kaufmann, Präsidentin des Thurgauer Grossen Rats, Frau Regierungsrätin Cornelia Komposch, Vorsteherin des Departements für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau, den Stadtpräsidenten von Frauenfeld, Herr Anders Stokholm, sowie Herr KKdt Thomas Süssli, Chef der Armee.

Weiter werden die Gäste aus Politik, Militär, Verwaltung, Wirtschaft, Milizorganisationen und Medien begrüsst, im Speziellen Frau Nationalrätin Verena Herzog, die Herren Nationalräte Jean-Luc Addor, Christian Lohr und Nicolo Paganini, Frau Ständerätin Brigitte Häberli-Koller sowie die Herren Ständeräte Thierry Burkart, Werner Salzmann und Jakob Stark.

Parmi les représentants de la conduite de l'armée et les officiers généraux sont salué tout spécialement: le Chef du commandement des Opérations de l'Armée, M. le Commandant de Corps Laurent Michaud, le Commandant des Forces aérienne, M. le Divisionnaire Pablo Merz, le Commandant de la division territoriale 2, M. le divisionnaire Daniel Keller, le Commandant de la division territoriale 4, M. le divisionnaire Willy Brülisauer et le chef de projet de nouveau Commandement Cyber de l'Armée, M. le Divisionnaire Alain Vuitel.

Une cordiale bienvenue est adressée aux représentants militaires de nos pays voisins: le Colonel Arnaud Brunetta, Attaché de défense, Ambassade de France und Herr Oberslt i. G. Hans-Joachim Weber, VA BR Deutschland.

Im Weiteren heisst er herzlich willkommen: Herr Divisionär Melchior Stoller, Militärpolitischer Berater Chefin VBS, Herr Oberst i GSt Felix Keller, Kommandant des Waffenplatzes Frauenfeld, Herr Hans-Peter Schmid, Chefs des Amts für

Bevölkerungsschutz und Armee des Kantons Thurgau, Herr Gregor Kramer, Kreiskommandant Thurgau, Herr Jürg Zingg, Kommandant der Kantonspolizei Thurgau, Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident der Landeskonferenz mil. Dachverbände LKMD, Oberst i Gst Thomas Wirz, Stiftungsrat schweizerische Nationalspende (SNS), Oberstlt Jürgen Schnabel, Verband der Reservisten der Bundeswehr, Frau Gisela Rütli, Chefin des Rot Kreuz Dienstes RKD, Herr Valentin Vogt, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands und Herr Martin Kuonen, Direktor Centre Patronal Bern.

Ein besonderer Dank gebührt den zahlreichen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die DV nicht in diesem Rahmen durchgeführt werden könnte. Doch auch für eben diesen Rahmen möchte der Präsident einen besonderen Dank aussprechen an den Chef Kommando Ausbildung, Korpskommandant Hans-Peter Walser, der leider nicht an der DV teilnehmen konnte. Dank seiner Entscheidung war es der SOG möglich, ihre Delegiertenversammlung in dieser neuen Infrastruktur des Waffenplatzes Frauenfeld abhalten zu können. Ebenso geht der Dank an die OK Kameraden der KOG Thurgau unter der Leitung von Hptm Hermann Lei und Oberstlt Valentin Hasler sowie an den Kdt des Waffenplatzes Frauenfeld, Oberst i Gst Felix Keller, für die perfekte Organisation dieser Versammlung. Und schliesslich wird dem Spiel der Kantonspolizei Thurgau für die musikalische Umrahmung, den Ehrendamen für die fürsorgliche Begleitung der Ehrengäste und den Landsknechten für deren würdige Sicherung gedankt.

Nach diesen einleitenden Grussworten erklärt der Präsident der SOG die 190. ordentliche Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für eröffnet und leitet über zu einer Schweigeminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden. Stellvertretend für alle Verstorbenen im abgelaufenen Gesellschaftsjahr gedenkt die DV den Kameraden Col EMG Alexandre Willi (18.08.1974 – 14.09.2021), Kdt Fliegerschule 81 in Payerne, und Divisionär a D Urs. F. Bender (10.05.1933 – 20.02.2022), ehemaliger USC Logistik der Armee (als Div) und ehemaliger AVIA-Zentralpräsident (1976-1980).

Die Grussworte eröffnet Frau **Bundesrätin Viola Amherd, Chefin VBS**. In ihrer Ansprache erinnert auch Bundesrätin Viola Amherd an die Notwendigkeit der Armee, angesichts des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine. «Der Westen hat geeint und geschlossen auf den Krieg reagiert. Und auch die Schweiz hat Farbe bekannt.» Die Entwicklung komme aber nicht ganz unerwartet, sei doch im aktuellen Sicherheitspolitischen Bericht ein derartiger bewaffneter Konflikt beschrieben. Dieser Krieg sei aber laut Amherd ein so gravierender Vorfall, dass bis Ende Jahr ein Zusatzbericht erstellt werde, um allfällige Anpassungen vorzunehmen. Wichtig sei jetzt, dass die Armee auch in Zukunft ihre Aufgabe wahrnehmen könne. Dafür seien die Beschaffungen im Rahmen von Air2030 mit dem F-35A und dem Flugabwehrsystem Patriot wichtig. Darüber hinaus gelte es, zusätzliche Mittel für die Cyberabwehr und Simulatoren bereitzustellen. Auch die Erprobung von Abwehrsystemen gegen Minidrohnen für deren Ortung und Bekämpfung gehöre dazu.

Ihr folgten die Grussworte von Frau **Regierungsrätin Cornelia Komposch, Vorsteherin des Departements für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau**, und vom **Stadtpräsidenten von Frauenfeld, Herr Anders Stokholm**.

Der SOG-Präsident verdankt die Grussredner mit dem üblichen, silbernen Caran d'Ache der SOG und leitet über zum statutarischen Teil der Delegiertenversammlung. Diese wurde ordentlich einberufen und die Delegierten haben die Stimmunterlagen erhalten. Es waren 78 stimmberechtigte Delegierte anwesend, das einfache Mehr lag bei 39 Stimmen.

Traktandenliste

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Aus der Delegiertenversammlung 2021 ist noch eine Pendeuz zu bearbeiten, nämlich der Antrag der KOG Schwyz zur Neugestaltung des Prozesses für die Wahl eines SOG-Präsidenten. Dies wird unter Traktandum 2.2 behandelt werden.

Es sind keine Anträge zur Traktandenliste eingereicht worden.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der Vorstand schlägt Oberst Jean-François Bertholet und Oberst i GSt Stefan Holenstein vor.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Die beiden vorgeschlagenen Obersten werden einstimmig gewählt.

2. Delegiertenversammlung vom 28. August 2021 2.1 Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. August 2021 in Delémont wurde den Sektionen mit dem Geschäftsbericht versandt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 28. August 2021 in Delémont wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2.2 Antrag der KOG Schwyz

Die KOG Schwyz hatte zu Händen der Delegiertenversammlung 2021 einen Antrag eingereicht auf Neugestaltung des Prozesses für die Wahl des SOG-Präsidenten. Da darin der Präsidentenkonferenz eine Aufgabe zugewiesen wird und die PK vor der DV 2021 dazu nicht Stellung beziehen konnte, hat die DV 2021 per Ordnungsantrag die Behandlung des Schwyzer Anliegens auf die heutige Delegiertenversammlung verschoben. In der Zwischenzeit haben sowohl die Präsidentenkonferenz als auch der SOG-Vorstand den Antrag diskutiert und beantragen der Delegiertenversammlung dessen Ablehnung.

Der Präsident der KOG Schwyz wird gebeten, den Antrag nochmals kurz darzulegen (siehe Beilage). Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 61 Nein-Stimmen zu 12 Ja-Stimmen abgelehnt.

3. Geschäftsbericht 2021

Oberst Dominik Knill stellt zusammenfassend den Jahresbericht 2021 vor. Seine aktuellen Aus-

führungen zu den sicherheitspolitischen Geschäften hält er unter Traktandum 7.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2021 des Vorstands wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung SOG 2021, Revisorenbericht

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz die Jahresrechnung 2021 (siehe Geschäftsbericht 2021 S. 40–45).

Jahresrechnung SOG

Der ausgewiesene Gewinn, welcher das Vereinsvermögen weiterhin verbessert, liegt bei CHF 8'131.72 und dies nach einer weiteren Zuweisung von CHF 40'000 zu Gunsten der in früheren Jahren gebildeten allgemeinen Rückstellung, welche für künftigen Bedarf zur Verfügung steht. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, für welche wir einen vorsichtigen Rückgang über etwa 5% geplant hatten, sind im Berichtsjahr stabil geblieben.

Jahresrechnung der ASMZ

Die statutarisch separat geführte Jahresrechnung der ASMZ weist für das Berichtsjahr einen Verlust über CHF 25'073.46 aus und dies nach Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren im Umfang von 129'500.–. Dies wurde erforderlich, nachdem im Berichtsjahr erhebliche Aufwendungen für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung unseres Publikationsorganes angefallen sind.

Konsolidierte Jahresrechnung der SOG

Die Revisionsstelle BDO AG Solothurn hat die Einzelabschlüsse der SOG und der ASMZ einer prüferischen Durchsicht unterzogen (Review nach PS 910) und die im Geschäftsbericht publizierte konsolidierte Jahresrechnung der beiden Einheiten eingeschränkt geprüft.

Das Vereinsvermögen liegt im Umfang des konsolidierten Verlustes von CHF 16'941.74 neu bei CHF 756'702 (Vorjahr CHF 773'643).

Revisorenbericht; Décharge

Der Revisionsbericht vom 1. Februar 2022 ist auf Seite 41 abgedruckt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

- Der Revisorenbericht wird zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung 2021 der SOG wird einstimmig genehmigt und unter Applaus verdankt.
- Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

5. Wahlen

5.1 Vorstand

Wiederwahlen: Für eine erste Wiederwahl für weitere zwei Jahre (2021–2023) steht zur Verfügung:

- Oberst i Gst Thomas K. Hauser (SOGART und Vorstandsmitglied GGStOf)

Wahl: Oberst i Gst Thomas K. Hauser wird einstimmig wiedergewählt.

Zur zweiten Wiederwahl für weitere zwei Jahre (2021–2023) stehen zur Verfügung:

- Colonel EMG Alexandre Vautravers, OG Panzer & Société Militaire de Genève (SMG)
- Oberstlt Dominik Riner, Aargauische Offiziersgesellschaft (AOG)
- Hptm Rinaldo Rossi, Società ticinese degli Ufficiali (STU) und KOG ZG

Die Wiederwahl erfolgt in Globo.

Wahl: Die drei vorgestellten Kameraden werden einstimmig wiedergewählt.

Neuwahlen: Es sind zwei Nominationen zur Wahl in den SOG-Vorstand eingegangen:

- Oberst i Gst Valentin Gerig, Mitglied im Zentralvorstand der AVIA
- Lt col Roger Haupt, Président de la Société des Officiers du Valais Romand (SOVR)

Die statutarische Amtszeit beträgt zwei Jahre. Es sind keine weiteren Wahlvorschläge einge-

gangen, das Wort wird nicht verlangt. Die Wahl erfolgt in globo.

Wahl: Die vorgestellten Kameraden werden einstimmig gewählt.

Oberst Dominik Knill gratuliert den Kameraden zur (Wieder-)Wahl und dankt ihnen bestens für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, im SOG-Vorstand weiterzuarbeiten.

5.2 Revisoren

Der Vorstand beantragt die Wiederwahl der BDO Solothurn für ein Jahr.

Wahl: BDO Solothurn wird einstimmig für ein Jahr wiedergewählt.

6. Budget 2022 SOG

Hptm a D Rinaldo Rossi, Finanzchef der SOG, erläutert kurz das Budget 2022. Dieses verfolgt unverändert eine strikte Sparpolitik und ist konservativ berechnet.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung: Das Budget 2022 wird einstimmig genehmigt.

7. Sicherheitspolitische Geschäfte

Auszug aus den Überlegungen des SOG Präsidenten, Oberst Dominik Knill. Der ausführliche Bericht mit den Positionen der SOG zu Beschaffungen, Alimentierung, Dienstpflichtmodelle und SiPol B 21 findet sich in Beilage.

Wenn der Optimist sagt, wir leben in den besten Zeiten, sagt der Pessimist mittlerweile dasselbe. Der SOG-Präsident möchte an dieser Stelle unmissverständlich festhalten, dass die SOG die eklatanten und brutalen Verletzungen von Menschenrecht und Völkerrecht durch Russland zwingend verurteilt. Die brutale Machtprojektion hat uns in die Realpolitik zurückgeholt. Noch tappen wir im Nebel des Krieges, sehen seine Ränder nur unscharf. Zeigt der Westen Schwäche im Umgang mit Russland und akzeptiert geschaffene Tatsachen in der Ukraine und in der Einflusszone Russlands, stehen Nachahmer-Regime bereits in den Startpflöcken. Die SOG

verlangt eine sofortige Einstellung der Kampfhandlungen mit einem Waffenstillstand und nachfolgenden Friedensverhandlungen.

Ich blicke auf die 6 Monate seit meinem Amtsantritt am 28. August 2021 in Delémont zurück. Sie waren geprägt von gesundheitlichen, gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Unsicherheiten und nun auch noch vom Krieg in der Ukraine. Corona hat uns unverhohlen aufgezeigt, wie verletzlich wir als Individuum in einer Wohlfahrtsgesellschaft sind. Die Bewältigung einer weltweiten Krise hat uns vor Augen geführt, wie wichtig ein erprobter Führungsstab ist.

Ich wurde kritisiert, dass ich in einem Interview gesagt habe, dass die Armee gut ausgerüstet, ausgebildet und alimentiert sei. Bestehende Mängel sind erkannt und werden laufend korrigiert. Ich stehe dazu. Wir haben eine Armee, die funktioniert und darauf können wir stolz sein. Ja, sie ist nicht so gut, wie wir sie uns wünschen (die beste Armee), aber immer noch besser, als dass sie aus kritischen Kreisen schlecht geredet wird. Wir können unsere Bürgerinnen und Bürgern in Uniform nicht im Glauben lassen, dass sie in einer ungenügenden Armee Dienst leisten. Wir schulden es Ihnen, dass sie stolz auf die Armee sein können. Alles andere wäre unehrlich und demotivierend. So halte ich mich an ein Zitat von KKdt Wildbolz, ehemaliger C Ausb, über die Armee: «Der Tradition verbunden, für den Wandel offen, aber immer der Gemeinschaft verpflichtet.» – «Attaché à la tradition, ouvert au changement, mais toujours dévoué à la communauté».

8. Verabschiedungen SOG-Vorstand

Folgende drei Vorstandsmitglieder treten aus dem Vorstand zurück: Col Jean-François Bertholet (JU) und Major Patrick Mayer (GE) erreichen die Amtszeitgrenze, Major Tamara Moser (ZH) verzichtet auf eine Wiederwahl.

Der Präsident, Oberst Dominik Knill, dankt den Abtretenden herzlich für die ausgezeichnete, kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand und deren zahlreichen, wertvollen Beiträge bei den verschiedenen und vielfältigen Geschäften der SOG. Als Symbol der Dankbarkeit der SOG überreicht der SOG-Präsident einen

persönlich gravierten SOG-Caran d'Ache zur Erinnerung an ihre Vorstandstätigkeit.

9. Varia

Als erstes verdankt der SOG-Präsident die ausgeschiedenen Präsidenten von KOG und Fach-OG für ihre grosse Arbeit und ihr Engagement, nämlich:

- SGBerOf: Col Gérard Brodard. Übergabe an Oberstlt Ulrich Price
- KOG Thurgau: Oberst Dominik Knill. Übergabe an Oberstlt Valentin Hasler
- Société Vaudoise des Officiers SVO: Colonel Stéphane Goy au Colonel EMG Christophe Gerber
- Société Jurassienne des Officiers SJO: Colonel Fabien Kohler au Colonel EMG Edouard Vifian
- Société militaire de Genève SMG: Lt col EMG Guillaume Genoud au Col EMG Denis Mastrogiacomo
- KOG St. Gallen: Oberstlt Elisabeth Stadelmann-Meier. Übergabe an Oberst i Gst Martin Koller
- KOG Zürich: Oberstlt i Gst Marc Lüthi an Major Thomas Albert (ab 2. April 2022)

Die genannten Nachfolger heisst er herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Sodann erhält Ständerat Thierry Burkart, Präsident der FDP Schweiz und der Allianz Sicherheit Schweiz, das Wort. Für seinen Aufruf, angesichts des Krieges in Europa nicht zu warten und zu analysieren, sondern zu handeln, erhält er einen grossen Applaus. Es gelte Flagge zu zeigen für unsere Werte wie Freiheit, Demokratie und Frieden. Wichtig sei Solidarität mit Kriegsopfern. Dazu müssten die Guten Dienste angeboten werden und vor allem müsse auch unser Land anerkennen, dass wir in einer Zeitenwende seien. Insbesondere müsse klar werden, dass Sicherheit nicht selbstverständlich sei, sondern wir selbst für diese sorgen müssten, auch im Interesse Europas: «Wir müssen den Bestand aufstocken.» Burkart unterstrich, dass es ein Prozent des BIP

für die Sicherheit brauche und wichtig insbesondere die zeitgerechte Beschaffung der F-35A sei. Zwar könnten auch danach noch Jets gekauft werden, wohl aber zu einem höheren Preis, ergänzte er. Ebenso könne es bei der Produktion zu Engpässen kommen, erwäge doch auch Deutschland nun den Kauf der F-35A. Ohne rechtzeitigen Ersatz gebe es ab 2030 eine Fähigkeitslücke. «Die Initiative der Flugzeuggegner ist nur dazu da, die Beschaffung zu verzögern.» Es liege also nun am Parlament voranzuschreiten wie vorgesehen. Jedenfalls sei die Zeit des Appeasements vorbei. Mit dem lateinischen Sprichwort «si vis pacem para bellum» – «Wenn du Frieden willst, rüste zum Krieg» – beendet er seine Ansprache.

Vor den Verdankungen stellt der Kdt des Waffenplatzes Frauenfeld, Oberst i Gst Felix Keller, den Waffenplatz, seine Aufgaben, Infrastruktur und Zukunftspläne vor.

Oberst Dominik Knill dankt schliesslich dem SOG-Vorstand, dem Generalsekretariat im Centre Patronal in Bern, Oberst Olivier Savoy und Jeannine Krüger als Assistentin des Generalsekretariats, sowie der KOG Thurgau und insbesondere den Kameraden Oberstlt Valentin Hasler, Präsident, und Hptm Hermann Lei, OK-Präsident, für die Zusammenarbeit und für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung 2022.

Schliesslich dankt der Präsident allen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Sie sind sowohl im Jahresbericht 2021 als auch auf www.sog.ch namentlich präsent.

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Delegiertenversammlung spricht der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli. Er meint, dass das, was in der Ukraine geschehe, dem entspreche, was im 2019 publizierten Bericht «Zukunft der Bodentruppen» beschrieben sei. «Ich habe fast das Gefühl, der Bericht ist das Drehbuch für die Ereignisse in der Ukraine», erklärt der Chef der Armee. Putins Fehler seien die Überschätzung der eigenen Streitkräfte, die Unterschätzung des ukrainischen Wehrwillens, der Wirkung von Social Media und schliesslich der Einigkeit des Westens. Gleichwohl dürften die russischen Streitkräfte seiner Ansicht nach die Ukraine schliesslich in die Enge treiben. «Auf politischer Ebene wird wieder

ein kalter Krieg Einzug halten mit neuer Aufrüstung.»

Was die WEA anbelange, sei die Armee im Bereich Mobilisierung, bei der Verbesserung der Kaderausbildung und bei der Regionalisierung mit der Ausstattung der Ter Div mit eigenen Truppen weitergekommen. «Die vierte Säule dagegen funktioniert nicht so gut», sagt Süssli selbstkritisch. So seien bezüglich der vollständigen Ausrüstung falsche Erwartungen geweckt worden, die nicht erfüllt werden konnten. «Mit einem Budget von 0.7 Prozent des BIP ist dies auch gar nicht möglich.» Hinzu komme, dass jedes Jahr 3700 Männer und Frauen fehlten, um die Armee zu alimentieren.

Auch er unterstreicht mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit der neuen Kampfjets und führt zur Zukunft der Bodentruppen aus, dass vier Eigenschaften charakteristisch seien: Es gelte auf Distanz wirken zu können, sei dies mit Drohnen oder ballistisch, im Cyber-Bereich wolle man unerkannt bleiben, ein künftiger Kampf werde sich zunächst nicht gegen die Armee, sondern gegen unsere Schwachstellen richten. Beispiele dazu seien die Stromversorgung und die liberale, offene Gesellschaft. Schliesslich werde als viertes Element ein Gegner in allen Operationssphären gleichzeitig wirken, wobei sich am Boden der Kampf in überbautem Gebiet abspielen werde. Der SOG-Präsident dankt dem Chef der Armee für die klaren und aufschlussreichen Worte und meldet die Delegiertenversammlung 2022 pünktlich ab.

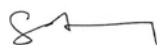
Ende der Delegiertenversammlung: 13.00 Uhr. Anschliessend folgt ein Lunch mit Netzwerkgesprächen.

Die Delegiertenversammlung 2023 wird am 11. März in Brugg AG stattfinden.

Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG



Oberst Dominik Knill, Präsident




Colonel Olivier Savoy, Generalsekretär



Foto: Mattias Nutt



 Digital Battle
Management System

SICS, bessere
taktische Fähigkeiten
auf dem Gefechtsfeld

atos.net



Scannen Sie den QR-Code
für weitere Informationen

Atos

HIGHTECH IM EINSATZ

SIGINT/EW Lösungen von Rohde & Schwarz

Bei Rohde & Schwarz kombinieren wir Engineering-Expertise mit grosser Einsatzerfahrung. Von den Sensoren über die Signalverarbeitung bis zur Signalanalyse – unsere Lösungen erfüllen die härtesten Anforderungen und gewährleisten die sichere und effiziente Missionserfüllung im Kontext aktueller und zukünftiger Bedrohungen.

www.rohde-schwarz.com/ch/sigint-ew



ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



2. Tätigkeitsbericht 2022

2.1 Verbandspolitik

Das Gesellschaftsjahr 2022 stand anfangs noch im Zeichen der abklingenden Coronakrise. Es zeigte sich, dass die Pandemie für Land und Leute zunehmend an Schrecken verloren hatte. Die Schweizer Bevölkerung, der einschneidenden Massnahmen überdrüssig, verfolgte seither einen pragmatischen Umgang mit dem Covid-19-Virus. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat sich seit Beginn der Gesundheitskrise für einen starken Krisenstab auf Stufe Bund eingesetzt. Die strukturellen und kommunikativen Schwächen werden schonungslos aufgedeckt, wenn die Krisenführung in einem Bundesamt fehlt. Sicherheit muss ganzheitlich im Verbund mit anderen Bundesstellen und den Kantonen gewährleistet werden. Für die Zukunft erhofft sich die SOG eine entspanntere verwaltungsinterne Zusammenarbeit mit dem VBS.

Die SOG Delegiertenversammlung (DV) 2022, im neuen Verpflegungszentrum in der Kaserne Frauenfeld, konnte am 12. März 2022 von den gelockerten Coronamassnahmen profitieren. Die SOG schätzt die enge Zusammenarbeit mit der Armee. Mit der Durchführung der DV in einer militärischen Anlage konnte dies eindrücklich bewiesen werden. Die Anwesenheit der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, des Chefs der Armee sowie zahlreichen Gästen aus der Armee, der nationalen, kantonalen und kommunalen Politik und Wirtschaft zeigte die Verbundenheit mit den Offiziersgesellschaften. Der brutale Krieg in der Ukraine stand im Fokus der Reden und Referate.

Die SOG, als wichtigste Milizorganisation, nahm 2022 ihre verbandspolitisch führende Rolle in der Schweiz wahr. Während dem Berichtsjahr hat die SOG zu zahlreichen sicherheits- und armeepolitischen Geschäften Stellung bezogen. Sie hat dabei Einfluss genommen und sich politisch, gesellschaftlich und medial mit Lösungsvorschlägen und Kritik exponiert.

Folgende Themen standen im Fokus:

- die Armeebotschaft mit den Hauptgeschäften NKF und BODLUV im März in Emmen.
- die parlamentarische Anhörung (SiK-N) zu den Dienstpflichtmodellen. Die SOG bevorzugt das Modell der Sicherheitsdienstpflicht.
- die parlamentarische Anhörung (SiK-N) zum Sicherheitspolitischen Bericht 21. Die SOG erwartet, dass dieser Bericht mit einem Zusatzbericht ergänzt wird.
- die parlamentarische Anhörung (SiK-S) zur Armeebotschaft und Alimentierung.
- die parlamentarische Anhörung (SiK-N) zur Armeebotschaft mit der Ausserdienststellung des F-5 Tiger. Die SOG setzt sich für eine Einsatzverlängerung bis 2028 ein.
- die Erhöhung der jährlichen Verteidigungsausgaben auf 1 % des BIP bis 2030, jedoch mindestens sieben Milliarden.
- die Vorbereitungen für eine erneute Abstimmungskampagne, die die Beschaffung des F-35A verhindern soll. Zur grossen Befriedigung der SOG und ihren Mitgliedern wurde die Initiative «Stop F-35» im September 2022 von den Initianten zurückgezogen.
- die Unterstützung der Sicherheitswochen an den Mittelschulen

Die SOG ist dank ihrer ausgeprägten föderalistischen Struktur sehr gut aufgestellt. So waren im Berichtsjahr 12 Fachoffiziersgesellschaften und 24 kantonale Offiziersgesellschaften in der SOG zusammengeschlossen. Zusammen mit ihren Sektionen vertritt die SOG rund 20'000 Offiziere. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft setzt sich mit Überzeugung für eine starke und glaubwürdige Milizarmee auf der Basis der allgemeinen Wehrpflicht ein. Sie erwartet von Politik und Armeeführung, dass sie auf Massnahmen verzichten, die diesen Grundsätzen zuwiderlaufen.

2.2 Militär- & Sicherheitspolitik

Der 24. Februar 2022 hat die vorangegangene Krise im Gesundheitswesen relativiert. Russland hat mit dem Einmarsch in die Ukraine Völker- und Menschenrechte brutal verletzt und führt seither einen blutigen Krieg gegen ein souveränes Land. Die westliche regel- und wertebasierte Sicherheitsordnung wird durch die autokratische Machtpolitik an der Ostgrenze Europas in ihrer Existenz bedroht und durch multipolare Machtinteressen herausgefordert. Vor diesem Hintergrund wurde in der Schweiz ein dringend notwendiges kollektives Umdenken im Umgang mit Sicherheit und Wohlstand eingeleitet. Die Friedensdividende wurde in den vergangenen drei Jahrzehnten naiv ausgegeben. Der Krieg ist zurück, das Geld fehlt.

Mit Ernüchterung musste festgestellt werden, wie sehr die Armee in den letzten zehn Jahren personell und materiell vernachlässigt wurde. Die Durchhaltefähigkeit im Alleingang ist erschreckend kurz. Ein Umdenken allein reicht nicht aus, um die Armee schlagkräftiger zu machen. Nach- und Aufrüstung kosten viel Geld, politischen Willen und wir müssen Beschaffungszeiten von mehreren Jahren, ja Jahrzehnten in Kauf nehmen. Die Politik hat den Ernst der Lage erkannt und einer Erhöhung des Verteidigungsbudgets von derzeit 0,7% auf 1% des BIP bis 2030 zugestimmt. Die SOG nimmt die angekündigten Kürzungen des Bundesrates bei den Verteidigungsausgaben mit grosser Besorgnis zur Kenntnis. Er ignoriert dabei die Vorgaben des Parlaments. Indem die dringend benötigten Mittel verweigert werden, wird versucht, das Verteidigungsbudget auf die immer länger werdende Bank zu schieben. Die Armee braucht dringend und rasch die im letzten Jahr vom Parlament beschlossenen finanziellen Mittel, um den ihr zugewiesenen Auftrag erfüllen zu können. Die SOG lehnt die unverständlichen Budgetreduzierungen entschieden ab und fordert, dass der Beschluss des Parlaments, das Militärbudget von heute 5 Milliarden Franken bis Ende des laufenden Jahrzehnts auf 9 Milliarden Franken zu erhöhen, konsequent umgesetzt wird. 2022 war das Jahr der Luftwaffe: Mit der Unter-

zeichnung der Beschaffungsverträge für das neue Kampfflugzeug F-35A und das Luftverteidigungssystem GR Patriot wurden wichtige Fähigkeiten für die kommenden Jahrzehnte gesichert.

Mit dem angekündigten Aufwuchs gilt es, die veralteten Systeme der Teilstreitkraft Heer möglichst rasch zu ersetzen. Mit der Umstellung auf eine fähigkeitsorientierte Streitkräfteentwicklung (FOSKE) soll die Armee schneller von technologischen Entwicklungen profitieren können. Das Resultat ist eine fähigkeitsbasierte Armeebotschaft, die jeweils auf eine Legislaturperiode ausgerichtet ist und die nächsten drei Legislaturen abdeckt. Die Armee nimmt in Kauf, dass in der Folge nicht alle Verbände auf dem gleichen Ausrüstungsstand sind. Diese Situation wäre nicht neu. Ein Verkauf von stillgelegten Leopard 2 Panzer kommt für die SOG nicht in Frage. Es ist unverständlich und nicht nachvollziehbar, dass durch politische Vorstösse die eigene Verteidigungsfähigkeit gezielt geschwächt werden soll. Die SOG fordert: Die stillgelegten Kampfpanzer müssen rasch modernisiert und wieder in die Armee integriert werden.

Die Vorwürfe aus dem armeekritischen linksgrünen Lager, das VBS wisse nicht, was es mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln beschaffen wolle, kann überzeugend entkräftet werden. Basierend auf den drei Grundlagenpapieren 1. Luftverteidigung der Zukunft, 2. Zukunft der Bodentruppen und 3. Gesamtkonzeption Cyber kann die Armee ihre Bedürfnisse überzeugend ableiten.

Die Alimentierung der Armee und des Zivilschutzes muss in den kommenden Jahren hohe Priorität haben, damit genügend Angehörige der Armee (AdA) ausgebildet werden und ihren Dienst leisten können. Insbesondere die hohen Abgänge von militärdiensttauglichen AdA in den Zivildienst schwächen die Einsatz- und Durchhaltefähigkeit unserer Armee. Die Politik hat diese Zeichen erkannt und bietet Hand zu einer dringend notwendigen Korrektur. Mit der Zusammenführung von Zivildienst und Zivilschutz in einer Schutzorganisation unter der Führung des VBS und der Kantone könnte die Alimentierung nachhaltig gesichert werden. Die SiK-N hat diesem Vorgehen im Oktober 2022 bereits mit einer Motion an den Bundesrat zugestimmt. So-

lange die Abgänge nicht gestoppt werden und die Alimentierung erodiert, ist eine Erhöhung des aktuellen Sollbestandes schwierig umzusetzen. Danach erachtet die SOG eine Erhöhung auf 120'000 AdA als realistisch und machbar.

Das Potential der Frauen ist mit knapp 2% noch unbefriedigend ausgeschöpft. Die SOG setzt sich dafür ein, dass das Interesse der Frauen am Militärdienst stetig zunimmt und die Bedingungen laufend verbessert werden. Eine allgemeine Dienstpflicht für Frauen steht jedoch nicht im Fokus der SOG.

Der Bundesrat hat 2022 das VBS und das WBF beauftragt, die beiden Dienstpflichtvarianten a) Sicherheitsdienstpflicht und b) bedarfsorientierte Dienstpflicht (norwegisches Modell helvetisiert) zu prüfen und bis Ende 2024 Vorschläge zu unterbreiten. Die SOG erachtet diese Frist angesichts der Dringlichkeit als zu lang. Eine Änderung des Militärgesetzes oder der Bundesverfassung sollte erst gegen Ende des laufenden Jahrzehnts realisiert werden. Die SOG befürwortet die Variante a). Männer sind dienstpflichtig, Frauen haben die Wahl. Zivildienst und Zivilschutz werden zusammengelegt und für Frauen wird ein obligatorischer Orientierungstag eingeführt.

Die Unterschriftensammlung für die Initiative «Service Citoyen» hat 2022 begonnen. Eine Dienstpflicht für Bürgerinnen und Bürger lehnt die SOG ab. Diese setzt staatspolitische Akzente, während die Varianten a) und b) sicherheitspolitische Anliegen berücksichtigt.

Neutralität

Im Berichtsjahr stand die Diskussion um das Verständnis und die Wahrnehmung der schweizerischen Neutralität im Vordergrund. Die SOG konnte in der externen Expertengruppe des EDA wichtige Inputs zum neuen Neutralitätsbericht liefern. Der Bundesrat verzichtete jedoch darauf, den Ansatz der kooperativen Neutralität weiter zu verfolgen und verwies auf den vom Bundesrat 1993 verabschiedeten Neutralitätsbericht. Darin heisst es: «Die Neutralität der Schweiz soll die Sicherheit des Landes fördern und nicht die Verteidigungsfähigkeit schmälern. Die Neutralität darf einen neutralen Staat nicht daran hindern, Lücken in seinem Verteidigungsdispositiv

durch grenzüberschreitende Vorbereitungen zur Abwehr eines möglichen Angriffs zu schliessen». Damit ist grundsätzlich die Annäherung – nicht der Beitritt – zu einem Verteidigungsbündnis in Friedenszeiten erlaubt. Interoperabilität bei der Beschaffung und bei der militärischen Zusammenarbeit wird ebenfalls ermöglicht.

Die SOG bekennt sich zum Neutralitätsrecht. Die Neutralitätspolitik soll aber der aktuellen sicherheits-, wirtschafts- und aussenpolitischen Lage Rechnung tragen und dazu beitragen, dass die Schweiz im internationalen Umfeld als verlässliche und glaubwürdige Partnerin wahrgenommen wird. Wird die Neutralität zu strikt interpretiert, kann dies der internationalen Zusammenarbeit schaden.

Die SOG setzt sich für eine starke und diversifizierte nationale Rüstungsindustrie ein. Dazu gehört eine transparente und verbindliche Exportgesetzgebung für Rüstungsgüter aller Art. Die Schweizer Wirtschaft muss ein verlässlicher Partner sein. Das Kriegsmaterialgesetz ist unabhängig vom Neutralitätsrecht zu betrachten und zu behandeln.

Friedensförderung

Militärische Friedensförderung ist eine Aufgabe der Armee. Die Schweizer Kompanie (Swisscoy) erfüllt diesen Auftrag im Rahmen eines UNO-Mandates, zusammen mit der Kosovo Force (KFOR) im Kosovo. Sie leistet einen Beitrag zur Sicherung und Stabilisierung des Landes. Sinn und Zweck des Einsatzes werden von der Politik periodisch überprüft, um die Weiterführung zu beurteilen. Ein Zusammenbruch der Staats- und Sicherheitsstrukturen im Kosovo hätte eine grosse Flüchtlingswelle in die schweizerische Diaspora zur Folge. Die damit verbundenen Kosten stünden in keinem Verhältnis zu den laufenden Kosten der Swisscoy. Ein Abzug der Swisscoy aus der KFOR würde von den Partnerstaaten kaum verstanden. Für eine Annäherung an die Nato, wie sie im SiPol B21 festgehalten ist (siehe nächster Abschnitt), wäre ein Schweizer Rückzug das falsche Signal. Die SOG erachtet die Solidarität mit der internationalen militärischen und zivilen Friedensförderung als wichtigen sicherheits- und aussenpolitischen Beitrag zur Friedenssicherung.

Sipol B 21 Zusatzbericht

Im Zusatzbericht zum Sicherheitspolitischen Bericht 21 wurden erste Erfahrungen, Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus dem Krieg in der Ukraine aufgenommen. Die SOG begrüsst den Zusatzbericht und bedauert, dass der Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit zu wenig Gewicht beigemessen wurde. Es ist zu hoffen, dass dieser Aspekt zu einem späteren Zeitpunkt Berücksichtigung finden wird.

Sicherheitspolitische Zusammenarbeit

Die Allianz Sicherheit Schweiz nimmt ihre sicherheitspolitische Verantwortung wahr. Sie setzt sich für eine umfassende und nachhaltige Sicherheit in der Schweiz ein. Die SOG hat durch ihren Präsidenten Einsitz im Vorstand der Allianz Sicherheit Schweiz und leistet finanzielle und fachliche Unterstützung. Die Zusammenarbeit im Vorfeld der NKF-Beschaffung hat sich bewährt und zu einem überzeugenden Ergebnis geführt. Die anstehenden Modernisierungsvorhaben und die politischen Prozesse im Parlament werden die Allianz weiterhin fordern. Die SOG hofft, dass noch mehr Offiziere der Allianz beitreten werden.

Im November 2022 wurde die Landeskonferenz der Militärischen Dachverbände (LKMD) in den Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) überführt. Die SOG ist nicht Mitglied des VMG, verfolgt aber den Ansatz «getrennt marschieren, vereint schlagen». Zusammen mit der Allianz Sicherheit Schweiz, der SOG, dem Schweizer Schiesssportverband (SSV) und dem VMG setzen sich die vier Organisationen für eine starke Milizarmee ein. Sie nehmen unabhängig Stellung zu armee- und sicherheitspolitischen Fragen.

2.3 Kontakte und Medienarbeit

Für die SOG sind regelmässige Kontakte mit militärischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern von zentraler Bedeutung. Im Berichtsjahr fanden bilaterale Treffen mit der Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und dem Chef der Armee (CdA), KKdt Thomas Süssli, statt. Als vom VBS unabhängige, privatrechtlich organisierte Gesellschaft setzte sich die SOG kritisch und konstruktiv für die Anliegen der Armee ein. Als kompetente Gesprächspartnerin nahm die SOG an mehreren Treffen mit den Höheren Stabsoffizieren (HSO) teil.

Regelmässig fanden Gespräche mit eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier aller Parteien statt. Besonders geschätzt wird der Austausch mit den Präsidenten und Mitgliedern der Sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat. Die Einbindung der SOG in die Wirtschaftsverbände, insbesondere der rüstungsnahen Organisationen wie, Swiss Aeronautics, Security and Defence (Swiss ASD), der Schweizerischen Gesellschaft Technik und Armee (STA) sowie der Beschaffungsbehörde armasuisse ermöglichen einen vertieften Austausch und werden weiter intensiviert. Die SOG unterstützt die nationale Sicherheitsindustrie. Die Mitarbeit in sicherheitspolitischen Gremien und die Teilnahme an zahlreichen Anlässen mit Bezug zu Sicherheit und Armee waren weitere Aktivitäten der SOG.

Die Basis der SOG bilden die Fach- und Kantonalen Offiziersgesellschaften. Die Teilnahme an den General-, Mitglieder- und Hauptversammlungen ist Ehrensache. Sie gibt der SOG, jeweils vertreten durch den Präsidenten oder einem Vizepräsidenten, die Gelegenheit, Gruss- und Dankesworte an die Präsidenten, Vorstände und Mitglieder zu richten. Wichtige Mitteilungen und Informationen können so aus erster Hand weitergegeben werden. Neben der Delegiertenversammlung führte die SOG im Berichtsjahr drei Präsidentenkonferenzen durch. Diese bilden die Grundlage für die Meinungsbildung und die Erarbeitung von Stellungnahmen und Positions-

papieren. Die Medienpräsenz der SOG war im Berichtsjahr konstant hoch. Die Print- und Online-Medien schätzen die SOG als fachlich kompetente und legitimierte Stimme. Die SOG sieht es als Teil ihrer Mitverantwortung an, sich mit verständlicher und kompetenter Kommunikation zu sicherheits- und armeerelevanten Themen an die Öffentlichkeit zu wenden. Zu Recht ist die SOG stolz auf ihre qualitativ hochstehenden Publikationsorgane. So gibt sie die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung (ASMZ) heraus. Die Revue Militaire Suisse (RMS) und die Rivista Militaire della Svizzera Italiana (RMSI) decken die beiden Sprachregionen der lateinischen Schweiz ab. Alle drei Medien erscheinen unabhängig voneinander und sind international anerkannte Fachzeitschriften.

2.4 Organisation

Die 2019 und 2021 erfolgten Neuorganisationen des Zentralvorstands haben sich im Berichtsjahr bestens bewährt. Die SOG ist als wichtige Dachorganisation mit einem 12-köpfigen Zentralvorstand schlank, kompetent und flexibel unterwegs.

An der DV 2022 wurden Colonel Jean-François Bertholet und Major Patrick Mayer würdevoll verabschiedet; beide hatten die maximale Amtsdauer von sechs Jahren erreicht. Major Tamara Moser wurde nach ihrer ersten, zweijährigen Amtszeit, in absentia, aus dem Zentralvorstand verabschiedet.

Die Delegierten wählten Oberst i Gst Valentin Gerig und Oberstlt Roger Haupt einstimmig in den Vorstand. Die SOG dankte den verabschiedeten Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz und hiess die neuen Kameraden herzlich willkommen. Es bleibt das Ziel der SOG, den Frauenanteil in den eigenen Reihen zu erhöhen.

Ressort Beziehungen SOG/KOG/FachOG

Im Ressort Beziehungen SOG/KOG/FachOG wurden neben den internen Beziehungen auch externe Beziehungen intensiv gelebt und gepflegt. Folgende Tätigkeiten mit externen Partnern sind zu erwähnen.

In Kooperation mit der Armassuisse W+T wurde eine Umfrage unter den OG-Mitgliedern lanciert zum Thema: Welche autonomen Roboter braucht die Schweizer Armee? Die durch die Universität Zürich (UZH) ausgewerteten Daten und Erkenntnisse werden im Jahr 2023 in einem ASMZ-Beitrag veröffentlicht.

Im Rahmen der internen Beziehungen zeichnete sich noch zu Beginn des letzten Vereinsjahres ab, dass es auf Grund der eingereichten Initiative gegen die Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges zu einer erneuten Volksabstimmung kommen werde. Die Initiative wurde jedoch zurückgezogen und die SOG konnte ihre Mittel und Ressourcen wieder anderweitig einsetzen. Doch Vorsicht: Der nächste Coup kommt bestimmt und die Armeeabschaffer werden nicht locker lassen.

Die Möglichkeit zur Einreichung für Gesuche zur finanziellen Unterstützung von Anlässen durch die SOG wurde rege genutzt. Aus allen Regionen und zu unterschiedlichen Anlässen sind Gesuche eingegangen, welche rasch und unkompliziert bearbeitet und grossmehrheitlich auch bewilligt wurden. Exemplarisch zu erwähnen ist der Anlass der OG Langenthal, welche im Sommer 2023 ihr 175-jähriges Bestehen feiert, zusammen mit dem gleichjährigen Jubiläum der Bundesverfassung. Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele und werden weiterhin uneingeschränkt für die Sicherheit und Freiheit unserer Heimat eintreten.

Ressort Miliz & Wehrwille

Jugendsession 2022

Vom 10. bis zum 13. November 2022 fand die eidgenössische Jugendsession in Bern statt. Wie bereits im Jahr 2018 war die Dienstpflicht eines der Themen und analog zu 2018 ist die SOG eine thematische Partnerschaft mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

eingegangen. Es ging darum, das Projekt finanziell und fachlich zu unterstützen.

Zu Beginn der Jugendsession wurden die verschiedenen Themen in Arbeitsgruppen diskutiert. Ein Vorstandsmitglied der SOG konnte zusammen mit dem Stv. Chef Verteidigungspolitik, unterstützt durch das GS VBS, und dem Geschäftsführer von civiva die Fragen der Teilnehmenden zum Thema Dienstpflicht beantworten. Die SOG setzte sich für die Variante «Sicherheitsdienstpflicht» ein, wie dies der SOG-Präsident und der Generalsekretär bereits am 31.10.2022 vor der SiK-N getan hatten. Die Gesprächsatmosphäre war sehr konstruktiv und höflich. Die Jugendlichen brachten interessante Vorschläge ein und diskutierten sehr engagiert mit.

Fraueninklusion und Diversität

Der Bericht «Diversity Perspectives», der von der Chefin VBS bei der Gruppe Verteidigung in Auftrag gegeben wurde und ursprünglich für Mitte 2021 erwartet war, ist fertig verfasst, jedoch noch nicht publiziert. Er dient als eines der Grundlagedokumente für die Strategiemassnahmen, die von der Fachstelle Frauen in der Armee und Diversität (FiAD), geleitet von Frau Mahide Aslan, erarbeitet werden. Die Strategie soll im 2023 auf Stufe Departement vorliegen.

Nach der Publikation wird die SOG ihre konstruktive Meinung abgeben können. Die SOG ihrerseits hat ihren Zwischenbericht zum SOG-Projekt «Armee und Fraueninklusion» publiziert. In der Zwischenzeit bleibt der SOG-Vorstand mit der Fachstelle FiAD in Kontakt. Die SOG könnte u. A. auf folgenden Gebieten unterstützend mitwirken:

- Vereinbarkeit Militärdienst – Zivilleben
- Diversität in den Funktionen
- Eruiierung der Bedürfnisse der SOG-Mitglieder und Teilung der Erkenntnisse mit der Fachstelle.

Kommission ASMZ

Die Kommission ASMZ hatte während des Jahres 2022 vier intensive Kommissions-Sitzungen, in welchen die laufenden Projekte, das Verlagsgeschäft und die Situation in der Redaktion diskutiert wurden.

Nachdem im September 2021 das neue Layout der ASMZ und die neue Website vorgestellt werden konnte, trat auf den 1. Januar 2022 der neue Verlagsvertrag in Kraft. Im neuen Vertrag wurden vorallem die verschiedenen Kostenpositionen neu berechnet und ersetzen diejenigen aus dem Vertrag aus dem Jahre 2008. Zusätzlich wurde die garantierte Auflage auf 13'500 Exemplare reduziert, die Anzahl der redaktionellen Seiten ohne Zusatzkosten erhöht und neu auch eine Gewinn- und Risiko-Beteiligung der SOG am Inserate-Umsatz der ASMZ eingeführt. Die Hoffnung der Kommission, dass mit diesem System und einem guten Inserate-Aufschwung nach der COVID-Krise das budgetierte Defizit kompensiert werden kann, hatte sich leider nicht erfüllt. Im Gegenteil: Das Inserate-Volumen ist im 2022 bedenklich eingebrochen und hatte eine zusätzliche Kosten-Belastung von CHF 86'000 für die ASMZ Rechnung zur Folge. Da die Substanz der ASMZ Bilanz nachwievor stabil ist, kann dieses Defizit getragen werden. Die ASMZ Kommission hat jedoch zusammen mit dem Verlag Massnahmen definiert, welche zu einem besseren Resultat im 2023 führen dürften.

Die neue ASMZ App im Google und Apple Store erfreut sich einer wachsenden Benutzerschaft. Bis Ende 2022 hatten über 800 Leser die App installiert. Da die ASMZ auch direkt auf der ASMZ Website mittels eines professionellen Viewers gelesen oder die aktuelle Ausgabe auch als PDF File heruntergeladen werden kann, durften wir bis Ende 2022 über 3'500 Logins registrieren.

Während des Jahres 2022 konnte an 759 junge Leutnants ein Willkommensbrief und ein Gratis-Abo der ASMZ überreicht werden. Leider müssen wir nach mittlerweile 12 Jahren diese Initiative aus Kostengründen einstellen.

Für das 2022 konnten in 11 Ausgaben gesamthaft 576 Seiten produziert werden, inklusive Inserate.

Kommission International

Die Kommission International (KI) pflegt die internationalen Kontakte der SOG durch ihre aktive Mitarbeit und ihr Engagement bei der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) im Rahmen des PfP-Abkommens einerseits und der Gaminger Initiative andererseits.

CIOR/CIOMR

Die CIOR ist ein Zusammenschluss der Reserveoffiziersverbände der NATO und Beobachterländer. Sie repräsentiert 1,3 Mio. Reservisten aus den 36 teilnehmenden Ländern. Diese mittlerweile der NATO angegliederte, unpolitische Non-profit Organisation wurde bereits 1948 gegründet und fokussiert vor allem auf internationale Einsätze.

Nach der pandemiebedingten Aussetzung der physischen Treffend fand im Frühling das erste In-Between-Meeting (IBM) in Wilhelmshafen (D) statt. Im Sommer folgte dann der Sommerkongress in Athen (GR), an welchem die CIOR-Präsidentschaft von Deutschland an Estland übergeben wurde. Sodann fand auch der Sportwettkampf (MilCOMP) statt, wobei gewisse Disziplinen kurzfristig ausgesetzt werden mussten. Dennoch waren die beiden Teams der Schweiz sehr erfolgreich, es gab eine Silbermedaille und dreimal Bronze.

Das Young Reserve Officers Seminar (YROS) sowie der Young Reserve Officers Workshop (YROW) konnten wieder physisch durchgeführt. Ziel des YROW ist die militärische und sicherheitspolitische Fortbildung im internationalen Rahmen. Vermittelt werden die Inhalte durch Vorträge und interaktive Simulationen, beispielsweise zur «Arbeitsweise und diplomatischen Entscheidungsfindung der NATO» oder zur «Militärischen Führung und Kommunikation im interkulturellen Kontext». Die Schweiz war an beiden Veranstaltungen mit einer kleinen Delegation von jungen Offizieren vertreten.

Gaminger Initiative

Die Gaminger Initiative ist eine regionale, mitteleuropäische Austauschplattform für Offiziers- und Reserveoffiziersverbände aus der Schweiz sowie aus Deutschland, Italien, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, der Tschechischen Republik und aus Polen. Österreich, eine der Gründungs-nationen, ist momentan inaktiv. Die Gaminger Initiative geht auf die Gaminger Kamingsgespräche zwischen Oberst i Gst Charles Ott (Schweiz), Oberst Arne Steinkamp (Deutschland) und Oberst Volker Zimmermann (Österreich) Ende der 80er-Jahre zurück und wurde von der CIOR im Jahre 2002 offiziell anerkannt.

Die Treffen der GI haben wieder physisch stattgefunden. Im Herbst 2022 fand das Treffen der Gaminger Initiative im Kompetenzzentrum SWISSINT in Stans statt. Es nahmen 38 Personen aus zehn Nationen teil und am Samstag, 8. Oktober 2022 fand ein öffentlicher Anlass statt, über den auch im Schweizer Soldat ausführlich berichtet wurde.

2.5 Finanzen

SOG

Im Berichtsjahr verzeichnete die Jahresrechnung der SOG einen Verlust über CHF 733.32. Budgetiert war ein Jahresgewinn über CHF 1'045 nach einer Teilauflösung der bestehenden Rückstellungen über CHF 50'000.– Diese Auflösung wurde aber nicht erforderlich, nachdem im Bereich der Betriebskosten Einsparungen in diesem Umfang realisiert werden konnten, sodass das Ergebnis im Verhältnis zum Budget um diesen Betrag besser ausgefallen ist.

Der erwartete Rückgang der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen ist zum Vorteil der SOG geringer ausgefallen, sodass diese Einnahmen im Verhältnis zum Budget sogar leicht verbessert werden konnten.

Positiv ausgefallen ist der Nettoertrag aus der Delegiertenversammlung 2022, welcher mit einem leichten Überschuss von CHF 4'070.49 schliesst. Wir danken an dieser Stelle unseren Sponsoren und schätzen ihr Engagement sehr. Im Berichtsjahr fanden keine Kampagnen statt.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2022, hat der SOG Vorstand hingegen eine Kampagne zu Gunsten Ihrer Sektionen und Dritten gestartet. Diese hat zum Zweck, Anlässe zur Förderung und Stärkung des Wehrwillens an der Basis finanziell zu unterstützen. Die Details zu den geleisteten Zuwendungen sind aus dem in diesem Geschäftsbericht publizierten Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich. Hierzu ist besonders zu erwähnen, dass die Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee im Berichtsjahr einen substantiellen Beitrag über CHF 50'000 zu Gunsten der SOG überweisen konnte. Dieser wird eingesetzt für die o.e. Kampagne und ist im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesen.

ASMZ

Die separat geführte und hier konsolidierte Jahresrechnung der ASMZ, weist für das Berichtsjahr leider einen erheblichen Betriebsverlust über CHF 143'749.38 aus. Dieser Verlust belastet das Eigenkapital der ASMZ, nachdem die Rückstellungen aus Vorjahren bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2021 zur Deckung des Betriebsverlustes aufgelöst werden mussten.

Aufgrund eines neuen Pachtvertrages mit dem Verlag Equi-Media AG welcher per 1.1.2022 für eine Mindestdauer von 2 Jahren in Kraft getreten ist, verzeichnet die ASMZ einerseits weniger Pachteinnahmen, bedingt durch den Rückgang der Anzahl der Abonnenten. Andererseits ist ein erheblicher Mehraufwand aus einer Bonus/Malus-Regelung mit dem Verlag bezüglich der Inserate entstanden: diese Einnahmen sind im Berichtsjahr eingebrochen.

Ferner konnten im Bereich des Redaktionsaufwandes die erwünschten Kostenreduktionen noch nicht erzielt werden. Die Kommission ASMZ arbeitet derzeit intensiv daran für das neue Jahr 2023 und ff. einschneidende Sanierungsmassnahmen zur Kostenreduktion zu realisieren, welche teilweise bereits eingeleitet sind und spätestens ab 2024 vollständig umzusetzen sein werden.

Positiv zu bewerten ist derzeit die Tatsache, dass das Eigenkapital der ASMZ trotz Verlust im Berichtsjahr, dank der in den Vorjahren gebildeten Reserven mittelfristig immer noch ausreichend dotiert und solide ist.

Konsolidierung

Die Revisionsstelle BDO AG Solothurn hat die beiden Einzelabschlüsse der SOG und der ASMZ einer prüferischen Durchsicht im Sinne von PS 910 «Review» unterzogen und dafür Einzelberichte erstellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung der SOG wurde eingeschränkt geprüft und dieser Bericht samt Konsolidierung mit Anhang wird in diesem Geschäftsbericht zur Aufmerksamkeit der Delegiertenversammlung publiziert. Das Vereinsvermögen beträgt total CHF 612'219.32; die Abnahme im Verhältnis zum Vorjahr über CHF 144'482.70 ist durch die Betriebsverluste im Berichtsjahr begründet.

Nach wie vor kann das Vereinsvermögen als solide und ausreichend für den langfristigen Bedarf der SOG betrachtet werden.

Ausblick 2023

Gemäss dem in diesem Geschäftsbericht publizierten Budget 2023 der SOG, dürfte die Jahresrechnung der SOG wieder mit einer leichten «schwarzen Null» abschliessen, nach einer geplanten Teilauflösung über CHF 30'000.– der aus früheren Jahren bestehenden Rückstellung für Betriebsaufwendungen der SOG. Sollten sich im laufenden Geschäftsjahr die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen auf dem Vorjahresniveau bestätigen und können weiterhin Betriebskosten eingespart werden, dürfte sich die Notwendigkeit einer Teilauflösung dieser Rückstellung auf einen geringeren Betrag beschränken.

Die Kommission ASMZ hat inzwischen bereits die kurzfristig umsetzbaren Massnahmen zur Kostenreduktion für das laufende Geschäftsjahr eingeleitet, um damit Einsparungen über etwa CHF 65'000 zu realisieren. Nichtsdestotrotz bleibt das geplante Ergebnis auch für 2023 im Verlustbereich.

Eine Neuausschreibung des Pachtvertrages und die Neuausrichtung der Inseraten-Kampagne sowie weitere strukturelle Massnahmen dürften ab 2024 zur betriebswirtschaftlich erforderlichen Verbesserung und Stabilisierung der Erfolgsrechnung führen.

2.6 Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee

Die Stiftung setzte ihre Aufbauarbeit im abgelaufenen Jahr erfolgreich fort. Von den rund 700 Gönnern des Vorjahres haben – trotz einiger Todesfälle und Austritte – über 90% ihren jährlichen Beitrag an eine sichere Schweiz erneut geleistet und damit einen Ertrag von gut 90'000 Franken generiert. Dies ermöglichte der Stiftung, gemäss ihrem statutarischen Zweck die SOG mit 50'000 CHF in ihren sicherheitspolitischen Tätigkeiten zu unterstützen.

Zu diesen zählen öffentliche Veranstaltungen zu Themen unserer Landesverteidigung, die von der SOG zusammen mit ihren kantonalen und Fach-Offiziersgesellschaften in verschiedenen Regionen der Schweiz angeboten werden als auch die Mitgliedschaft in der Allianz Sicherheit Schweiz – die SOG ist ja eines der Gründungsmitglieder. Als kleine Gegenleistung für die GOLD-Gönnern führte die Stiftung mit Hilfe der Armeeführung ein Briefing zur Operationssphäre Cyber und für die SILBER-Gönnern einen Armeeanlass im ABC-Zentrum Spiez durch. Mit der Mandatierung und Übergabe der administrativen Tätigkeiten an das Centre Patronal setzte die Stiftung ihre Operationalisierung fort und schuf die Voraussetzungen dafür, dass der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat die Arbeit weiterhin zu bewältigen vermag. Der vom Vorstand der SOG für 2022–2023 neu gewählte Stiftungsrat (Oberst Ivo Maritz, Präsident, Ten col Stefano Coduri, Vizepräsident, Oberst i Gst Stefan Holenstein, Oberst Dominik Knill, Ten col SMG Matthias Fiala, Oberstlt Stefan Wehrli, Hptm Rinaldo Rossi und Plt Edouard Dubuis) fasste einige Zirkularbeschlüsse und traf sich zu zwei Sitzungen, eine davon verbunden mit einem Workshop zusammen mit dem Beirat und den Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Kampagne zum Gewinnen von Förderern bei der Schweizer Wirtschaft.

2.7 Dank

Ein besonderer und herzlicher Dank gebührt den Präsidenten und Vorständen der Kantonalen Offiziersgesellschaften (KOG), der Fachoffiziersgesellschaften (Fach-OG) sowie deren Sektionen. Sie setzen sich mit grossem Engagement und hervorragenden Leistungen für unsere Milizarmee ein. Sie übernehmen ehrenamtlich Verantwortung und erbringen überdurchschnittliche Leistungen. Damit tragen sie viel zum Wohl und zur Sicherheit unseres Landes bei.

Ein herzliches Dankeschön geht an den sehr engagierten Zentralvorstand der SOG, der den Präsidenten, Oberst Dominik Knill, äusserst kollegial begleitet, fachlich und persönlich unterstützt und massgeblich entlastet hat.

Die SOG schätzt den guten und regelmässigen Kontakt mit den Behörden und der Verwaltung, insbesondere aber mit dem VBS und der Armeeführung. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen, Wertschätzung, Respekt und offenem Informationsaustausch.

Wir danken der Vorsteherin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, und dem Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, sowie den Chefbeamten und Führungskräften der Armee für die konstruktiven und kritischen Diskussionen.

Bedanken möchten wir uns bei den Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich konsequent und beharrlich für die Anliegen der Armee, insbesondere in den Bereichen Finanzierung und Beschaffung, einsetzen. Nur mit vereinten Kräften können wir unsere Armee weiterentwickeln.


Dem Generalsekretariat der SOG unter der Leitung von Oberst Olivier Savoy, professionell unterstützt von der allseits geschätzten Mitarbeiterin Jeannine Krüger, gebührt ein besonderer Dank. Die bewährte Infrastruktur des Centre Patronal (CP) in Bern hat sich im Berichtsjahr zu einer ausgezeichneten Dienstleistungsorganisation für die SOG und ihre Mitgliederorganisationen entwickelt. Die SOG ist darauf angewiesen, dass die Geschäfte gut vorbereitet, die Sitzungen protokolliert, die Beschlüsse ausgeführt, die Informationen verbreitet, die Kontakte zu den Sektionen

gepflegt und die administrativen Arbeiten erledigt werden. Die Präsidenten und Vorstände auf nationaler und kantonaler Ebene arbeiten als Miliz und sind auf diese professionelle Unterstützung angewiesen. Dem Generalsekretariat der SOG gebührt unser Dank für die erstklassige Unterstützung. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der sehr angenehmen Zusammenarbeit.

Der grösste Dank gilt den Angehörigen der Armee. Mit ihrem persönlichen Einsatz leisten sie täglich Hervorragendes. Sie tragen damit wesentlich dazu bei, dass wir über eine starke und glaubwürdige Milizarmee verfügen. Sie ist besser, als dass sie von Armeekritikerinnen und Armeeskeptikern schlecht geredet wird. Bravo!

Der SOG-Präsident
Oberst Dominik Knill

«Halten wir uns auf dem Laufenden, teilen wir unser Wissen und stellen wir Halb- oder Unwahrheiten sofort richtig.»

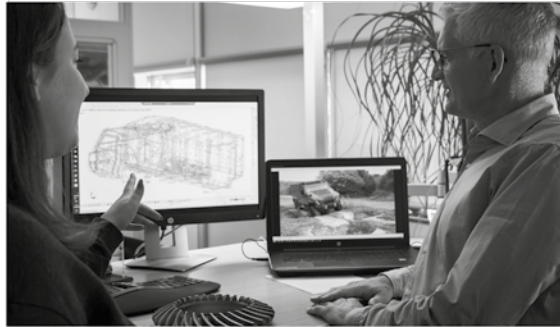
swiss made 
Kompetenz und Leistung
für Schutz und Sicherheit



DURO

EAGLE

PIRANHA



UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO

Für eine sichere Schweiz.

Werden Sie mit Ihrer Firma Förderer
oder privat Gönner unserer Stiftung.

www.offiziersstiftung.ch/foerderer
www.offiziersstiftung.ch/goenner



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

UBS Switzerland AG
IBAN CH38 0026 2262 1041 1901 K

2. Rapport d'activité 2022

2.1 Politique associative

Au début, l'année sociale 2022 était encore marquée par la fin de la crise du coronavirus. Il s'est avéré que la pandémie effrayait de moins en moins le pays et la population. Les habitants de la Suisse, fatigués par les mesures radicales, adoptent depuis lors une approche pragmatique du virus COVID-19. Dès le début de la crise sanitaire, la Société suisse des officiers (SSO) s'est engagée en faveur d'un état-major de crise fort au niveau de la Confédération. Les faiblesses structurelles et de communication sont mises à jour sans ménagement lorsque la conduite en cas de crise fait défaut dans un office fédéral. La sécurité doit être assurée de manière globale dans un réseau, en collaboration avec d'autres institutions étatiques et cantonales. Pour l'avenir, la SSO espère une collaboration plus détendue avec le DDPS au sein de l'administration.

L'assemblée des délégués (AD) de la SSO 2022, qui s'est tenue dans le nouveau centre de subsistance de la caserne de Frauenfeld, a pu profiter de l'assouplissement des mesures Corona en mars 2022. La SSO apprécie l'étroite collaboration avec l'armée. L'organisation de l'AD dans une installation militaire a permis de le démontrer de manière impressionnante. La présence de la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, du chef de l'armée ainsi que de nombreux invités de l'armée, de la politique et de l'économie nationales, cantonales et communales a montré l'attachement aux sociétés d'officiers. La guerre brutale en Ukraine a été au centre des discours et des exposés.

La SSO, en tant que principale organisation de milice, a assumé en 2022 son rôle de leader en matière de politique associative en Suisse. Durant l'année sous revue, la SSO a pris position sur de nombreux objets de politique de sécurité et de politique militaire. Elle a ainsi exercé une influence et s'est exposée politiquement, socialement et médiatiquement en proposant des solutions et en émettant des critiques.

Les thèmes suivants ont été abordés:

- le message sur l'armée avec les affaires principales nouvel avion de combat (NAC) et nouveau système de défense sol-air longue portée (DSA LP) en mars à Emmen.
- l'audition parlementaire (CPS-N) sur les modèles d'obligation de servir. La SSO privilégie le modèle de l'obligation de servir dans la sécurité.
- l'audition parlementaire (CPS-N) sur le Rapport sur la politique de sécurité 21. La SSO attend que ce rapport soit complété par un rapport additionnel.
- l'audition parlementaire (CPS-E) sur le message sur l'armée et l'alimentation.
- l'audition parlementaire (CPS-N) sur le message sur l'armée avec la mise hors service du F-5 Tiger. La SSO s'engage pour une prolongation de l'engagement jusqu'en 2028.
- l'augmentation des dépenses annuelles de défense à 1 % du PIB d'ici 2030, avec un minimum de sept milliards.
- les préparatifs d'une nouvelle campagne de votation visant à empêcher l'acquisition du F-35A. À la grande satisfaction de la SSO et de ses membres, l'initiative « Stop F-35 » a été retirée par ses initiateurs en septembre 2022.
- le soutien aux semaines de la sécurité dans les écoles secondaires.

Grâce à sa structure fédéraliste très marquée, la SSO est très bien positionnée. Ainsi, au cours de l'année sous revue, la SSO réunissait 12 sociétés spécialisées d'officiers (sociétés faitières d'Armes et de Services SFAS) et 24 sociétés cantonales d'officiers (SCO). Avec ses sections, la SSO représente près de 20'000 officiers. La Société Suisse des Officiers s'engage avec conviction pour une armée de milice forte et crédible, basée de la politique et du commandement de l'armée qu'ils renoncent à des mesures qui vont à l'encontre de ces principes.

2.2 Politique militaire et de sécurité

Le 24 février 2022 a relativisé la crise précédente dans le domaine de la santé. En envahissant l'Ukraine, la Russie a brutalement violé les droits de l'homme et le droit international public et mène depuis lors une guerre sanglante contre un pays souverain. L'ordre sécuritaire occidental basé sur des règles et des valeurs est menacé dans son existence par la politique de puissance autocratique à la frontière orientale de l'Europe et est mis au défi par des intérêts de puissance multipolaires. C'est dans ce contexte qu'a été initié en Suisse un changement de mentalité collectif urgent et nécessaire en matière de sécurité et de prospérité. Les dividendes de la paix ont été dépensés naïvement au cours des trois dernières décennies. La guerre est de retour, l'argent manque.

C'est avec désenchantement que l'on a dû constater à quel point l'armée a été négligée en termes de personnel et de matériel au cours des dix dernières années. La capacité à durer en faisant cavalier seul est effroyablement courte. Un changement de mentalité ne suffit pas à lui seul pour rendre l'armée plus efficace. Le réarmement et la mise à niveau coûtent beaucoup d'argent, de volonté politique et doivent prendre en compte des délais d'acquisition de plusieurs années, voire décennies. Le monde politique a reconnu le sérieux de la situation et a accepté d'augmenter le budget de la défense de 0,7% actuellement à 1% du PIB d'ici 2030. La SSO prend connaissance avec une grande inquiétude des réductions annoncées par le Conseil fédéral dans les dépenses de défense. Ce faisant, il ignore les directives du Parlement. En refusant les moyens nécessaires de toute urgence, il tente de repousser le budget de la défense à une date toujours plus lointaine. L'armée a besoin de toute urgence et rapidement des moyens financiers décidés l'année dernière par le Parlement, afin de pouvoir remplir la mission qui lui a été attribuée. La SSO s'oppose fermement aux réductions budgétaires incompréhensibles et exige que la décision du Parlement d'augmenter le budget militaire de

5 milliards de francs aujourd'hui à 9 milliards de francs d'ici la fin de la décennie en cours soit appliquée de manière conséquente.

2022 a été l'année des Forces aériennes: la signature des contrats d'acquisition du nouvel avion de combat F-35A et du système de défense aérienne LP Patriot a permis de garantir des capacités importantes pour les décennies à venir. Avec la montée en puissance annoncée, il s'agit de remplacer le plus rapidement possible les systèmes obsolètes de la composante Forces terrestres. Le passage à un développement des forces armées axé sur les capacités (FOSKE en allemand) doit permettre à l'armée de profiter plus rapidement des développements technologiques. Le résultat est un message sur l'armée basé sur les capacités, qui est à chaque fois axé sur une législature et couvre les trois prochaines législatures. L'armée accepte le fait qu'en conséquence, toutes les formations ne soient pas au même niveau d'équipement. Cette situation ne serait pas nouvelle. Pour la SSO, il n'est pas question de vendre des chars Leopard 2 remisés. Il est incompréhensible que des interventions politiques visent à affaiblir de manière ciblée notre propre capacité de défense. La SSO exige que les chars de combat désaffectés soient rapidement modernisés et réintégrés dans l'armée. Les reproches émanant du camp gauche-vert, critique envers l'armée, selon lesquels le DDPS ne saurait pas ce qu'il veut acquérir avec les moyens financiers supplémentaires, peuvent être réfutés de manière convaincante. En se basant sur les trois documents de base 1. Avenir de la défense aérienne, 2. Avenir des forces terrestres et 3. Conception générale cyber, l'armée peut définir ses besoins de manière convaincante.

L'alimentation de l'armée et de la protection civile doit être une priorité dans les années à venir, afin que suffisamment de militaires puissent être formés et accomplir leur service. Le nombre élevé de départs de militaires aptes au service militaire vers le service civil affaiblit la capacité d'engagement et d'endurance de notre armée. La politique a reconnu ces signes et offre son aide à une correction urgente et nécessaire. Le regroupement du service civil et de la protection civile dans une organisation de protection placée

sous la direction du DDPS et des cantons permettrait d'assurer durablement l'alimentation. La CPS-N a déjà approuvé cette démarche en octobre 2022 en déposant une motion auprès du Conseil fédéral. Tant que les départs ne sont pas stoppés et que l'alimentation s'érode, une augmentation de l'effectif réglementaire actuel est difficile à mettre en œuvre. Après cela, la SSO considère qu'une augmentation à 120'000 militaires est réaliste et réalisable.

Avec à peine 2%, le potentiel des femmes est encore exploité de manière insatisfaisante. La SSO s'engage pour que l'intérêt des femmes pour le service militaire augmente constamment et que les conditions soient améliorées en permanence. Une obligation générale de servir pour les femmes n'est cependant pas dans la ligne de mire de la SSO.

En 2022, le Conseil fédéral a chargé le DDPS et le DEFR d'examiner les deux variantes d'obligation de servir a) Obligation de servir dans la sécurité et b) Obligation de servir axée sur les besoins (modèle norvégien helvétisé) et de présenter des propositions jusqu'à fin 2024. La SSO considère ce délai comme trop long au vu de l'urgence. Une modification de la loi militaire ou de la Constitution fédérale ne pourrait probablement être réalisée que vers la fin de la décennie en cours. La SSO est favorable à la variante a) Les hommes sont astreints au service, les femmes ont le choix. Le service civil et la protection civile sont fusionnés et une journée d'orientation obligatoire est introduite pour les femmes.

La récolte de signatures pour l'initiative «Service Citoyen» a commencé en 2022. La SSO s'oppose à une obligation de servir pour les citoyennes et citoyens. Celle-ci met l'accent sur la politique étatique, alors que les variantes a) et b) tiennent compte des préoccupations en matière de politique de sécurité.

Neutralité

Les débats sur la compréhension et la perception de la neutralité suisse ont été au centre de l'année sous revue. Au sein du groupe d'experts externes du DFAE, la SSO a pu fournir des inputs importants pour le nouveau rapport sur la neutralité. Le Conseil fédéral a cependant renoncé

à traiter plus avant l'approche de la neutralité coopérative et a renvoyé au rapport sur la neutralité adopté par le Conseil fédéral en 1993. Celui-ci stipule que «la neutralité a pour but d'accroître la sécurité du pays et non de restreindre sa capacité de défense. Elle ne doit en aucun cas empêcher l'Etat neutre de prendre les mesures nécessaires pour se défendre contre les nouvelles menaces qui se présentent et de combler les lacunes pouvant éventuellement exister dans son dispositif de défense au moyen de préparatifs transfrontières». Cela permet en principe, en temps de paix, de se rapprocher – et non d'adhérer – à une alliance de défense. Elle permet également l'interopérabilité en matière d'acquisition et de coopération militaire.

La SSO est attachée au droit de la neutralité. En revanche, la politique de neutralité doit tenir compte de la situation actuelle en matière de politique de sécurité et de politique économique, en contribuant à faire comprendre la Suisse comme un partenaire fiable et crédible dans le contexte international. Une interprétation trop stricte de la neutralité pourrait devenir un inconvénient pour la coopération internationale.

La SSO soutient une industrie nationale de l'armement forte et diversifiée. Cela implique des lois d'exportation transparentes et contraignantes pour les biens d'armement de toutes sortes. L'économie suisse doit être un partenaire fiable. La loi sur le matériel de guerre doit être considérée séparément du droit de la neutralité.

Promotion de la paix

La promotion militaire de la paix est une mission de l'armée. La compagnie suisse (en anglais Swisscoy) remplit cette mission dans le cadre d'un mandat de l'ONU avec la Kosovo Force (KFOR) au Kosovo. Elle contribue à sécuriser et à stabiliser le pays. Le sens et le but de l'engagement sont examinés périodiquement par le monde politique afin d'évaluer la possibilité de le poursuivre. Un effondrement des structures étatiques et sécuritaires au Kosovo entraînerait une importante vague de réfugiés en direction de la diaspora suisse. Les coûts qui en résulteraient seraient sans commune mesure avec les dépenses courantes de la Swisscoy. Un retrait

de la Swisscoy de la KFOR ne serait guère compris par les États partenaires. Le retrait de la Suisse serait un mauvais signal pour un rapprochement avec l'OTAN, comme le prévoit le RAPOLSEC 21 (voir paragraphe suivant). La SSO considère la solidarité avec la promotion internationale militaire et civile de la paix comme une contribution importante à la sécurité et à la politique extérieure pour garantir la paix.

Rapport complémentaire au RAPOLSEC 21

Le rapport complémentaire au rapport sur la politique de sécurité 21 a tenu compte des premières expériences, des déductions et des conséquences de la guerre en Ukraine. La SSO a salué le rapport complémentaire et a regretté que l'on ait accordé trop peu d'importance à l'amélioration de la capacité de défense. Il faut espérer que cet aspect sera pris en compte ultérieurement.

Coopération en matière de politique de sécurité

L'Alliance Sécurité Suisse assume sa responsabilité en matière de politique de sécurité et s'engage pour une sécurité globale et à long terme en Suisse. La SSO est représentée au comité de l'Alliance Sécurité Suisse et apporte son soutien financier et technique. La collaboration en amont de l'acquisition du NAC a fait ses preuves et le résultat a été convaincant. Les projets de modernisation à venir et les processus politiques au Parlement continueront à solliciter l'Alliance. La SSO espère que davantage d'officiers rejoindront l'Alliance.

En novembre 2022, la Conférence nationale des associations militaires faitières (CNAM) est devenue l'Association des sociétés militaires suisse (ASM). La SSO n'en est plus membre depuis cette nouvelle fondation et poursuit l'approche de «marcher séparément, frapper ensemble». Ensemble, les quatre organisations Alliance Sécurité Suisse, SSO, Fédération sportive suisse de tir et ASM s'engagent pour une armée de milice forte. Elles prennent position de manière indépendante sur les thèmes de la politique de l'armée et de la sécurité.

2.3 Contacts et travail avec les médias

Pour la SSO, les contacts réguliers avec les décideurs militaires, politiques et économiques sont d'une importance capitale. Durant l'année sous revue, des rencontres bilatérales ont eu lieu avec la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et le chef de l'armée (CdA), le cdt C Thomas Süssli. La SSO, en tant que société indépendante du DDPS et organisée selon le droit privé, s'est engagée de manière critique et constructive pour les intérêts de l'armée. En tant qu'interlocutrice compétente, la SSO a participé à plusieurs rencontres avec les officiers supérieurs d'état-major. Des entretiens avec des parlementaires fédéraux de tous les partis ont eu lieu régulièrement. Les échanges avec les présidents et les membres des commissions de politique de sécurité du Conseil national et du Conseil des Etats sont très appréciés. L'intégration de la SSO dans les associations économiques, en particulier les organisations proches de l'armement comme Swiss Aeronautics, Security and Defence (SWISS ASD), la Société suisse Technique et Armée (STA) ainsi que l'autorité d'acquisition armatusuisse permet un échange approfondi et sera encore intensifiée. La SSO s'engage pour une industrie de sécurité nationale forte. De plus, la SSO a siégé dans des comités de politique de sécurité et a participé à de nombreuses manifestations en rapport avec la sécurité et l'armée.

Les sociétés spécialisées et les sociétés cantonales d'officiers constituent la base de la SSO. La participation aux assemblées générales, aux assemblées des membres et aux autres assemblées importantes est un point d'honneur. Elle donne l'occasion à la SSO, représentée à chaque fois par le président ou un vice-président, d'adresser des salutations et des remerciements aux présidents, aux comités et aux membres. Des communications et des informations importantes peuvent ainsi être transmises de première main. Outre l'assemblée des délégués, la SSO a organisé trois conférences des présidents au cours de l'année sous revue. Celles-ci constituent la

base pour la formation de l'opinion et l'élaboration de prises de position ou de papiers de position.

La SSO a bénéficié d'une présence médiatique constante. Les médias imprimés et en ligne apprécient la SSO en tant que voix professionnellement compétente et légitimée. La SSO considère qu'il fait partie de sa coresponsabilité de s'adresser au public avec une communication compréhensible et compétente sur les thèmes relatifs à la sécurité et à l'armée. À juste titre, la SSO est fière de ses organes de publication de haute qualité. Elle publie ainsi l'*Allgemeine Schweizerische Militärzeitung* (ASMZ). La *Revue Militaire Suisse* (RMS) et la *Rivista Militaire della Svizzera Italiana* (RMSI) couvrent les deux régions linguistiques de la Suisse latine. Les trois médias publient indépendamment les uns des autres et sont des revues spécialisées de renommée internationale.

2.4 Organisation

Les réorganisations du comité central qui ont eu lieu en 2019 et 2021 ont parfaitement fait leurs preuves durant l'année sous revue. La SSO, en tant qu'organisation faitière importante, est en route avec un comité central de 12 membres, sveltes, compétents et flexibles.

Lors de l'AD 2022, le colonel Jean-François Bertholet et le major Patrick Mayer ont pris congé avec dignité ; tous deux avaient atteint la durée maximale de leur mandat de six ans. Le major Tamara Moser a été remerciée, in absentia, après son premier mandat de deux ans au sein du comité central.

Les délégués ont élu à l'unanimité le colonel EMG Valentin Gerig et le lieutenant-colonel Roger Haupt au comité. La SSO a remercié les membres du comité qui ont pris congé pour leur engagement et a souhaité la bienvenue aux nouveaux camarades. L'objectif de la SSO reste d'augmenter le plus rapidement possible et de manière appropriée la proportion de femmes dans ses propres rangs.

Ressort relations SSO/SCO/SFAS

Dans le domaine de la collaboration SSO/SCO/SFAS, outre les relations internes, les relations externes ont été vécues et entretenues de manière intensive. Les activités suivantes avec des partenaires externes sont à mentionner.

En coopération avec armasuisse W+T, une enquête a été lancée auprès des membres des sociétés militaires sur le thème « de quels robots autonomes l'armée suisse a-t-elle besoin ? » Les données et les conclusions évaluées par l'Université de Zürich seront publiées en 2023 dans un article de l'ASMZ.

Dans le cadre des relations internes, il est apparu au début de l'année dernière que l'initiative déposée contre l'acquisition du nouvel avion de combat allait donner lieu à une votation populaire. L'initiative a toutefois été retirée et la SSO a pu consacrer ses forces à d'autres tâches. Mais restons sur nos gardes : le prochain coup suivra et les cercles des abolitionnistes de l'armée ne lâcheront pas prise.

La possibilité de déposer des demandes de soutien financier pour des manifestations organisées par la SSO a été largement utilisée. Des demandes ont été reçues de toutes les régions et pour différents événements ; elles ont été traitées rapidement et simplement et, pour la plupart, acceptées. À titre d'exemple, on peut citer la manifestation de la section de Langenthal qui fêtera ses 175 ans d'existence en été 2023, en même temps que le jubilé de la Constitution fédérale.

Ensemble, nous atteindrons nos objectifs et continuerons à nous engager sans réserve pour la sécurité et la liberté de notre patrie.

Ressort milice & volonté de défense

Session des jeunes 2022

La Session fédérale des jeunes a eu lieu du 10 au 13 novembre 2022 à Berne. Comme en 2018, l'obligation de servir était l'un des thèmes et, comme en 2018, la SSO a conclu un partenariat thématique avec le Conseil Suisse des Activités de Jeunesse (CSAJ). Il s'agissait de soutenir financièrement et techniquement le projet.

Au début de la Session des jeunes, les différents thèmes ont été discutés dans les groupes de travail. Un membre du comité de la SSO a pu répondre aux questions des participants sur le thème de l'obligation de servir avec le chef suppléant de la politique de défense et des engagements du SG DDPS et le directeur de civiva. La SSO s'est engagée en faveur de la variante « obligation de servir dans la sécurité », comme l'avaient déjà fait le président de la SSO et le secrétaire général le 31.10.2022 devant la CPS-N. Le climat de la discussion était très constructif et courtois. Les jeunes avaient des propositions intéressantes et étaient très engagés dans les discussions.

Inclusion des femmes et diversité

Le rapport « Diversity Perspectives », commandé par la cheffe du DDPS au Groupement Défense et initialement attendu pour mi-2021, a été rédigé mais n'a pas encore été publié. Il est l'un des documents de base pour les mesures stratégiques élaborées par le service spécialisé Femmes dans l'Armée et Diversité (FdAD), dirigé par Mme Mahide Aslan. La stratégie devrait être disponible en 2023 au niveau du département. Après sa publication, la SSO pourra donner son avis constructif.

De son côté, la SSO a publié son rapport intermédiaire sur le projet de la SSO « Armée et inclusion des femmes ». Dans l'intervalle, le comité de la SSO reste en contact avec le service FdAD. La SSO pourrait entre autres apporter son soutien dans les domaines suivants:

- compatibilité service militaire – vie civile
- diversité dans les fonctions
- recensement des besoins des membres de la SSO et partage des résultats avec le service spécialisé.

Commission ASMZ

Durant l'année 2022, la commission ASMZ a tenu quatre réunions intensives au cours desquelles les projets en cours, les affaires éditoriales et la situation au sein de la rédaction ont été discutés.

Après la présentation de la nouvelle mise en page de l'ASMZ et du nouveau site Internet en

septembre 2021, le nouveau contrat d'édition est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2022. Dans le nouveau contrat, les différents postes de coûts ont été recalculés et remplacent ceux du contrat de 2008. De plus, le tirage garanti a été réduit à 13'500 exemplaires, le nombre de pages rédactionnelles a été augmenté sans frais supplémentaires et une participation de la SSO aux bénéfices et aux risques liés au chiffre d'affaires des annonces de l'ASMZ a été introduite. L'espoir de la commission que ce système et une bonne reprise des annonces après la crise COVID permettraient de compenser le déficit budgétisé ne s'est malheureusement pas réalisé. Au contraire, le volume des annonces a chuté de manière inquiétante en 2022, entraînant une charge supplémentaire de CHF 86'000 pour les comptes de l'ASMZ. La substance du bilan de l'ASMZ étant toujours stable, ce déficit peut être supporté. La commission ASMZ a toutefois défini, en collaboration avec l'éditeur, des mesures qui devraient permettre d'améliorer le résultat en 2023.

La nouvelle application ASMZ sur Google et Apple Store jouit d'un nombre croissant d'utilisateurs. Fin 2022, plus de 800 lecteurs avaient installé l'application. Comme l'ASMZ peut également être lue directement sur le site web de l'ASMZ à l'aide d'une visionneuse professionnelle ou que l'édition actuelle peut également être téléchargée sous forme de fichier PDF, nous avons pu enregistrer plus de 3'500 logins jusqu'à la fin 2022.

Durant l'année 2022, une lettre de bienvenue et un abonnement gratuit à l'ASMZ ont pu être remis à 759 jeunes lieutenants. Malheureusement, après 12 ans, nous devons mettre fin à cette initiative pour des raisons de coûts.

Pour 2022, 576 pages ont pu être produites en 11 éditions, annonces comprises.

Commission Internationale

La Commission Internationale (CI) entretient les contacts internationaux de la SSO par sa collaboration active et son engagement auprès de la Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) dans le cadre de l'accord du PPP d'une part et de l'Initiative de Gaming d'autre part.

CIOR/CIOMR

La CIOR est une fédération des associations d'officiers de réserve de l'OTAN et des pays observateurs. Elle représente 1,3 million de réservistes issus des 36 pays participants. Cette organisation apolitique à but non lucratif, désormais affiliée à l'OTAN, a été fondée en 1948 et se concentre principalement sur les missions internationales.

Après la suspension des rencontres physiques en raison de la pandémie, le premier In-Between-Meeting (IBM) a eu lieu au printemps à Wilhelmshafen (D). Le congrès d'été au cours duquel la présidence de la CIOR a été transférée de l'Allemagne à l'Estonie a eu lieu à Athènes (GR). Ensuite, la compétition sportive (MilCOMP) a également eu lieu, certaines disciplines ayant dû être suspendues à court terme. Les deux équipes suisses ont néanmoins remporté de nombreux succès, avec une médaille d'argent et trois médailles de bronze.

Le séminaire des jeunes officiers de réserve (YROS) et l'atelier des jeunes officiers de réserve (YROW) ont à nouveau pu être organisés en présentiel. L'objectif du YROW est la formation continue en matière de politique militaire et de sécurité dans un cadre international. Les contenus sont transmis par le biais de conférences et de simulations interactives, par exemple sur le « mode de fonctionnement et la prise de décision diplomatique de l'OTAN » ou sur la « conduite et la communication militaires dans un contexte interculturel ». La Suisse était représentée aux deux manifestations par une petite délégation de jeunes officiers.

Initiative de Gaming

L'Initiative de Gaming (IG) est une plateforme d'échange régionale d'Europe centrale pour les associations d'officiers et d'officiers de réserve de Suisse, d'Allemagne, d'Italie, de Croatie, de Hongrie, de Slovénie, de Slovaquie, de la République tchèque et de Pologne. L'Autriche, l'une des nations fondatrices, est actuellement inactive. L'initiative de Gaming remonte aux discussions au coin du feu à Gaming entre le colonel EMG Charles Ott (Suisse), le colonel Arne Steinkamp (Allemagne) et le colonel Volker Zimmermann

(Autriche) à la fin des années 80 et a été officiellement reconnue par la CIOR en 2002.

Les rencontres de l'IG ont à nouveau eu lieu en présentiel. En automne 2022, la rencontre de l'Initiative de Gaming a eu lieu au centre de compétences SWISSINT à Stans. Trente-huit personnes de dix nations y ont participé et une manifestation publique a eu lieu le samedi 8 octobre 2022, qui a également fait l'objet d'un compte rendu détaillé dans le Schweizer Soldat.

2.5 Finances

SOG

Au cours de l'année sous revue, les comptes annuels de la SSO ont enregistré une perte de CHF 733.32. Le budget prévoyait un bénéfice annuel de CHF 1'045 après une dissolution partielle des provisions existantes de CHF 50'000, mais cette dissolution n'a pas été nécessaire car des économies de cette ampleur ont pu être réalisées dans le domaine des frais d'exploitation, de sorte que le résultat a été meilleur de ce montant par rapport au budget.

La baisse attendue des recettes provenant des cotisations des membres a été moins importante, à l'avantage de la SSO, de sorte que ces recettes ont même pu être légèrement améliorées par rapport au budget.

Le produit net de l'Assemblée des délégués 2022 a été positif, puisqu'il se solde par un léger excédent de CHF 4'070.49. Nous remercions ici nos sponsors et apprécions beaucoup leur engagement.

Aucune campagne n'a eu lieu durant l'année de référence.

Au début du nouvel exercice 2022, le comité de la SSO a, par contre, lancé une campagne en faveur des sections et de tiers. Cette campagne a pour but de soutenir financièrement des événements visant à promouvoir et à renforcer la volonté de défense à la base. Les détails concernant les dons effectués figurent dans l'annexe aux comptes annuels consolidés publiée dans ce rapport annuel.

Il convient de mentionner que la Fondation des officiers de l'armée suisse a versé, durant

l'année sous revue, une contribution substantielle de CHF 50'000 en faveur de la SSO. Cette somme est utilisée pour la campagne susmentionnée et figure dans l'annexe aux comptes annuels.

ASMZ

Les comptes annuels de l'ASMZ, tenus séparément et consolidés ici, font malheureusement état d'une perte d'exploitation considérable de CHF 143'749.38 pour l'année de référence. Cette perte grève les fonds propres de l'ASMZ, les provisions des années précédentes ayant déjà dû être dissoutes au cours de l'exercice 2021 pour couvrir la perte d'exploitation.

En raison d'un nouveau contrat d'édition avec la maison Equi-Media AG, qui est entré en vigueur le 1.1.2022 pour une durée minimale de deux ans, l'ASMZ enregistre d'une part moins de recettes en raison du recul du nombre d'abonnés. D'autre part, un règlement bonus/malus avec la maison d'édition concernant les annonces a entraîné des pertes supplémentaires considérables : ces recettes se sont effondrées au cours de l'année sous revue.

En outre, les réductions de coûts souhaitées n'ont pas encore pu être obtenues dans le domaine des frais de rédaction.

La commission de l'ASMZ travaille actuellement de manière intensive à la mise en œuvre de mesures d'assainissement radicales visant à réduire les coûts pour la nouvelle année 2023 et les suivantes. Ces mesures sont déjà partiellement engagées et devront être entièrement mises en œuvre au plus tard à partir de 2024.

Le fait que les fonds propres de l'ASMZ soient toujours suffisamment dotés et solides à moyen terme, malgré la perte enregistrée au cours de l'exercice, grâce aux réserves constituées les années précédentes, constitue actuellement un point positif.

Consolidation

L'organe de révision BDO AG Soleure a soumis les deux bouclements individuels de la SSO et de l'ASMZ à une vérification au sens de la NAS 910 « Review » et a établi des rapports individuels à cet effet.

Les comptes annuels consolidés de la SSO ont fait l'objet d'un contrôle restreint et ce rapport, y compris la consolidation et l'annexe, sont publiés dans le présent rapport de gestion à l'attention de l'assemblée des délégués.

La fortune de l'association s'élève au total à CHF 612'219.32 ; la diminution par rapport à l'année précédente de CHF 144'482.70 s'explique par les pertes d'exploitation de l'année sous revue.

Comme auparavant, la fortune de l'association peut être considérée comme solide et suffisante pour les besoins à long terme de la SSO.

Perspectives pour 2023

Selon le budget 2023 de la SSO publié dans ce rapport annuel, les comptes annuels de la SSO devraient à nouveau se solder par un léger « zéro noir », après une dissolution partielle prévue à hauteur de CHF 30'000 de la provision pour frais d'exploitation de la SSO constituée au cours des années précédentes. Si, durant l'exercice en cours, les recettes provenant des cotisations des membres se confirment au niveau de l'année précédente et si des économies de frais d'exploitation peuvent continuer à être réalisées, la nécessité d'une dissolution partielle de cette provision devrait se limiter à un montant plus faible.

Entre-temps, la commission ASMZ a déjà pris les mesures de réduction des coûts réalisables à court terme pour l'exercice en cours, afin de réaliser des économies d'environ CHF 65'000. Néanmoins, le résultat prévu pour 2023 reste déficitaire.

Un nouvel appel d'offres pour le contrat d'édition et la reorientation de la campagne d'annonces, ainsi que d'autres mesures structurelles, devraient permettre d'améliorer et de stabiliser le compte de résultats à partir de 2024, comme l'exige la gestion d'entreprise.

2.6 Fondation des officiers de l'armée suisse

La fondation a poursuivi avec succès son travail de développement au cours de l'année écoulée. Sur les quelque 700 donateurs de l'année précédente, plus de 90 % ont renouvelé leur contribution annuelle à une Suisse sûre – malgré quelques décès et démissions – et ont ainsi généré un revenu de plus de CHF 90'000. Cela a permis à la fondation, conformément à son but statutaire, de soutenir la SSO à hauteur de CHF 50'000 dans ses activités de politique de sécurité. Parmi celles-ci figurent des manifestations publiques sur des thèmes de notre défense nationale proposées par la SSO en collaboration avec ses sociétés cantonales et spécialisées d'officiers dans différentes régions de Suisse, ainsi que l'adhésion à l'Alliance Sécurité Suisse dont la SSO est l'un des membres fondateurs. Comme contrepartie pour les donateurs OR, la fondation a organisé avec l'aide du commandement de l'armée un briefing sur la sphère d'opération Cyber et pour les donateurs ARGENT une manifestation de l'armée au centre NBC de Spiez. Avec le mandat et le transfert des activités administratives au Centre Patronal, la fondation a poursuivi son opérationnalisation et a créé les conditions pour que le conseil de fondation, actif à titre bénévole, puisse continuer à faire face au travail. Le nouveau conseil de fondation élu par le comité de la SSO pour 2022-2023 (colonel Ivo Maritz, président, ten col Stefano Coduri, vice-président, col EMG Stefan Holenstein, colonel Dominik Knill, ten col SMG Matthias Fiala, lt col Stefan Wehrli, cap Rinaldo Rossi et plt Edouard Dubuis) a pris quelques décisions par voie de circulaire et s'est réuni à deux reprises, dont une fois lors d'un atelier avec le comité consultatif et les groupes de travail pour préparer la campagne de recrutement de mécènes auprès de l'économie suisse.

2.7 Remerciements

Nous remercions tout particulièrement et chaleureusement les présidents et les comités des sociétés cantonales d'officiers (SCO), des sociétés spécialisées d'officiers (SFAS) ainsi que leurs sections. Ils s'engagent avec un grand dévouement et fournissent d'excellentes prestations pour notre armée de milice. Ils assument des responsabilités à titre bénévole et fournissent des prestations supérieures à la moyenne. Ils contribuent ainsi largement au bien-être et à la sécurité de notre pays.

Un grand merci au comité central de la SSO, très engagé, qui a accompagné le président, le colonel Dominik Knill, de manière très collégiale, l'a soutenu sur le plan professionnel et personnel et l'a déchargé de manière significative.

La SSO apprécie les bons contacts réguliers avec les autorités et l'administration, mais surtout avec le DDPS et le commandement de l'armée. Une collaboration réussie est basée sur la confiance, l'estime, le respect et un échange d'informations ouvert. Nous sommes reconnaissants à la cheffe du DDPS, la conseillère fédérale Viola Amherd, et au chef de l'armée, le cdt C Thomas Süssli, ainsi qu'aux fonctionnaires en chef et au commandement de l'armée pour les discussions constructives et critiques.

Nous tenons à remercier les parlementaires qui s'engagent de manière conséquente et persévérante en faveur des intérêts de l'armée, notamment en matière de financement et d'acquisitions. Ce n'est qu'en unissant nos forces que nous pourrions continuer à développer notre armée.

Un remerciement particulier est adressé au secrétariat général de la SSO, dirigé par le colonel Olivier Savoy et soutenu avec professionnalisme par Jeannine Krüger, une collaboratrice appréciée de tous. L'infrastructure éprouvée du Centre Patronal (CP) à Berne s'est développée au cours de l'année sous revue pour devenir une excellente organisation de services pour la SSO et ses organisations membres. La SSO dépend de la préparation des affaires, de l'établissement des procès-verbaux des séances, de l'exécution des décisions, de la diffusion des informations,

des contacts avec les sections et du traitement des questions administratives. Les présidents et les comités au niveau national et cantonal travaillent en tant que miliciens et dépendent de ce soutien. Le secrétariat général de la SSO mérite notre reconnaissance pour son soutien de premier ordre. Nous nous réjouissons de la poursuite de cette collaboration très agréable.

Le plus grand merci va à nos militaires. Grâce à leur engagement personnel, ils fournissent chaque jour un travail remarquable. Ils contribuent ainsi de manière déterminante à ce que nous ayons une armée de milice forte et crédible, qui vaut mieux que d'être critiquée et dénigrée par les sceptiques de l'armée. Bravo!

Le président de la SSO
Col Dominik Knill

«Tenons-nous au courant,
partageons nos connaissances et corrigeons
immédiatement
les demi-vérités et les
contre-vérités.»

ISO 27001

SICHER UND EFFIZIENT.

Ihre Informationen sind bei uns in guten Händen.
Mit Sicherheit.

kromerprint.ch

..... Kromer Print AG
..... Industrie Gexi
..... Karl Roth-Strasse 3
..... 5600 Lenzburg

..... Telefon +41 62 886 33 33
..... kontakt@kromerprint.ch

KROMER
Print AG

2. Rapporto di attività 2022

Sintesi

L'anno sociale 2022 è stato inizialmente ancora segnato dalla perdurante crisi pandemica. A seguito di una certa stanchezza della popolazione, causata da misure anche drastiche, nella lotta al Covid 19 è poi stato adottato un approccio più pragmatico. Fin dall'inizio della crisi sanitaria, la SSU ha sostenuto la necessità di dotarsi di un organo di gestione di crisi a livello federale. Le debolezze strutturali e comunicative sono emerse nella loro gravità a causa di mancanze di leadership già a livello degli uffici federali. La sicurezza va garantita nel suo complesso in un sistema di rete, insieme alle altre istituzioni statali e cantonali. Per il futuro la SSU auspica una collaborazione più costruttiva, all'interno dell'amministrazione federale, con il DDPS.

L'Assemblea dei delegati della SSU, tenutasi nel marzo 2022 nel nuovo Centro della caserma di Frauenfeld, ha potuto beneficiare di misure antipandemiche attenuate. La SSU apprezza la stretta collaborazione instauratasi con l'Esercito, come dimostrata durante lo svolgimento dell'assemblea dei delegati, svoltasi peraltro in un'infrastruttura militare. La presenza della Capa del DDPS, la Consigliera federale Viola Amherd, del Capo dell'Esercito e di numerosi ospiti dell'Esercito, della politica nazionale, cantonale e comunale e dell'economia ha mostrato lo stretto legame esistente con le società degli ufficiali. La devastante guerra in Ucraina è stata al centro degli interventi.

Quale organizzazione di milizia più importante, la SSU ha svolto un ruolo di primo piano in Svizzera in termini di politica associativa nel 2022. Durante l'anno in esame, la SSU ha preso posizione su numerose questioni di politica di sicurezza e militare. In questo modo, ha esercitato la propria influenza, esponendosi politicamente, nella società e nei media con proposte di soluzioni e critiche.

I temi trattati sono stati i seguenti:

- il Messaggio sull'Esercito 2022 con i temi principali del nuovo aereo da combattimento e del sistema di difesa terra aria, a marzo a Emmen.
- l'audizione parlamentare (CPS-CN) sui modelli di servizio. La SSU esprime una chiara preferenza per il modello dell'obbligo di prestare servizio di sicurezza.
- l'audizione parlamentare (CPS-CN) sul Rapporto sulla politica di sicurezza 2021. La SSU si aspetta che questo rapporto venga integrato da un ulteriore rapporto.
- l'audizione parlamentare (CPS-CS) sul Messaggio sull'Esercito 2022 e sull'alimentazione in personale dell'Esercito.
- l'audizione parlamentare (CPS-CN) sul Messaggio sull'Esercito 2022 con la proposta di dismissione degli F-5 Tiger. La SSU chiede un'estensione dell'impiego fino al 2028.
- l'aumento della spesa annuale per la difesa all'1 % del PIL entro il 2030, ma almeno a sette miliardi di franchi.
- i preparativi contro una nuova campagna referendaria, intesa a impedire l'acquisto dell'F-35A. Con grande soddisfazione della SSU e delle sue componenti, l'iniziativa "Stop F-35" è stata ritirata dai promotori nel settembre 2022.
- il sostegno alle "settimane della sicurezza" nelle scuole secondarie.

In termini di politica associativa, la SSU continua ad essere molto ben posizionata per affrontare le sfide future, come le campagne di votazioni, grazie alla sua affermata struttura federalista e alle riforme di successo realizzate negli ultimi anni. Nell'anno in esame, la SSU ha riunito, sotto il suo cappello, 12 società di ufficiali d'arma e specializzate e 24 società di ufficiali cantonali, per quasi 20'000 ufficiali. La SSU si batte con convinzione per un esercito di milizia forte e credibile, basato sul modello dell'obbligo di servire. Si attende che i politici e i vertici dell'esercito si astengano da decisioni e misure contrarie a questi principi.



VICTORINOX

JOURNEY 1884 IHR STOSS- SICHERER BEGLEITER

Diese zuverlässige Quarzuhr bietet Stossicherheit und Wasserdichtigkeit (bis 200 m) sowie Antimagnetschutz, um das Uhrwerk vor elektromagnetischen Strahlen zu schützen.



FROM THE MAKERS OF THE
ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE™
ESTABLISHED 1884



NUR DAS BESTE FÜR UNSERE SOLDATEN.

Safran Vectronix (Heerbrugg) ist ein weltweit führender Anbieter modernster opto-elektronischer Ausrüstung mit Schweizer Qualität.
www.safran-vecronix.ch

 **SAFRAN**

3. Jahresrechnung 2022 und Vorjahr

Compte annuel 2022 et année précédent

3.1. Bilanz 31.12.2022 und Konsolidierung SOG mit ASMZ

Bilan au 31.12.2022 et comptes consolidés SSO avec ASMZ

Aktiven/Actifs	2022	2021
Umlaufvermögen/Actifs à court terme	CHF	CHF
Flüssige Mittel/Liquidités	885'022.52	1'043'222.15
Forderungen/ Créances	20'824.88	2'777.33
Aktive Rechnungsabgrenzungen/Actifs transitoires	10'339.74	17'100.00
Total Umlaufvermögen/Actifs à court terme	916'187.14	1'063'099.48
Anlagevermögen/Immobilisations matérielles		
	CHF	CHF
Roll up's für Anlässe/Roll up's pour manifestations SOG/SSO	-	1.00
Total Anlagevermögen/Immobilisations matérielles	-	1.00
Total Aktiven/Actifs	916'187.14	1'063'100.48

Passiven/Passifs	2022	2021
Kurzfristiges Fremdkapital/Dettes à court terme		
Kreditoren/ Créanciers	52'777.00	5'277.71
Kontokorrent internationale Beziehungen/Compte courant relations internationales	-	22'353.41
Kontokorrent SAT /Compte courant SAT	1'717.00	2'869.64
Zweckgebundene Spendeneinnahmen/Revenus de dons réserves	59'286.82	68'847.70
Passive Rechnungsabgrenzungen/Passifs transitoires	85'187.00	102'050.00
Total kurzfristiges Fremdkapital/Dettes à court terme	198'967.82	201'398.46

Langfristiges Fremdkapital/Dettes à long terme	2022	2021
Rückstellungen/ Réserves		
Allgemeine Rückstellungen/ Réserves générales	105'000.00	105'000.00
Total langfristiges Fremdkapital/Total dettes à long terme	105'000.00	105'000.00

Vereinsvermögen/Capital de la Société	2022	2021
Vereinsvermögen/Capital de la Société	756'702.02	773'643.76
Konsolidiertes Ergebnis: Jahresverlust/Perte d'exercice)	-144'482.70	-16'941.74
Total Vereinsvermögen/Total capital de la Société	612'219.32	756'702.02
Total Passiven/Total passifs	916'187.14	1'063'100.48

Erfolgsrechnung für die Periode 1.1.–31.12.2022 und Konsolidierung SOG mit ASMZ
Compte du résultat pour la période 1.1.–31.12.2022 et consolidation SSO avec ASMZ

Einnahmen/Revenus	2022 CHF	2021 CHF
Einnahmen/Revenus SOG/SSO	310'693.20	312'340.42
Mitgliederbeiträge/Cotisations des membres	271'725.00	275'375.00
Ertrag Delegiertenversammlung/Revenus assemblée des délégués	38'500.00	35'500.00
Übrige Erträge/Revenus divers	468.20	1'465.42
Einnahmen/Recettes ASMZ	CHF	CHF
Einnahmen/Recettes ASMZ	284'479.11	465'500.00
Pachtsumme Verlag/Revenus du contrat Equi-Media	280'000.00	330'000.00
Auflösung Rückstellungen/Dissolution de réserves	–	129'500.00
Übrige Erträge/Produits divers	4'479.11	6'000.00
Total Einnahmen/Total des revenus	595'172.31	777'840.42
Aufwand/Frais	2022	2021
Aufwand SOG/Frais SSO	215'082.80	189'075.94
Entschädigung und Auslagen Präsident und Vorstand/ Indemnité et frais du Président et du Comité directeur	69'261.25	53'556.30
Entschädigung Generalsekretariat/ Indemnité pour le secrétariat général	134'981.85	128'761.49
Sozialleistungen/Contributions sociales (AHV/IV)	10'839.70	6'758.15
Übrige Betriebskosten/Frais divers d'exploitation	73'433.82	49'362.43
Verwaltungsaufwand/Frais administratifs	39'004.31	11'588.46
Aufwand Delegiertenversammlung/Frais assemblée des délégués	34'429.51	37'773.97
Gesellschaftsaufwand/Frais de la Société	22'908.90	24'058.90
Beiträge an Organisationen/Contributions à sociétés tierces	19'575.00	19'875.00
Auslagen Präsidentenkonferenzen/Frais conférences des Présidents	3'333.90	4'183.90
Abschreibungen Anlagevermögen/Dépréciation immobilisations	1.00	1'711.43

Aufwand/Frais	2022	2021
Zuweisung Rückstellung allg. Betriebsaufwand/ Allocation aux réserves pour les frais générales	–	40'000.00
Total Aufwand/Frais SOG/SSO	311'426.52	304'208.70
Jahresverlust (-)/Perte, bzw. Gewinn/Profit	-733.32	8'131.72

Aufwand/Frais ASMZ	2022	2021
Personalaufwand/Frais du personnel	152'126.17	158'554.47
Betriebsaufwand/Frais d'exercice	276'021.32	331'832.73
Finanzaufwand/Frais financiers	81.00	186.26
Total Aufwand/Frais ASMZ	428'228.49	490'573.46
Jahresverlust / Perte d'exercice ASMZ	-143'749.38	-25'073.46
Ergebnis SOG/ASMZ Verlust/Perte	-144'482.70	-16'941.74



Foto: Mattias Nutt

Budgetplanung/Budget 2023

Erträge/Revenues	Ist	Budget
	2022 in CHF	2023 in CHF
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	271'725.00	269'061.05 ¹
Kantonale OG's / Sociétés cantonales des officiers	224'655.00	221'285.00
Fach OG's / Sociétés faitières des armes et des services	47'070.00	47'776.05
Übrige Erträge / Recettes diverses	38'968.20	36'000.00
Ertrag Delegiertenversammlung / Revenu Assemblée des délégués	38'500.00	35'000.00
Sonstiger Ertrag / Recettes diverses (SAT-Abrechnungen / décomptes SAT)	468.20	1'000.00
Total Erträge / Recettes	310'693.20	305'061.05
Aufwand / Frais		
Betriebskosten / Frais d'exploitation	189'133.55	222'500.00
Entschädigung Präsident / Indemnité du Président und /et Vorstand / Comité	43'312.00	46'000.00
Entschädigung Generalsekretariat / Indemnité pour le secrétariat général	134'981.85	172'000.00
Sozialleistungen / Contributions sociales (AHV/IV)	10'839.70	4'500.00
Übrige Betriebskosten / Frais divers d'exploitation	73'433.82	51'455.00
Verwaltungsaufwand / Charges administratives	36'092.11	10'000.00
Aufwand für Übersetzungen / Frais de traduction	1'551.20	2'000.00
Aufwand Delegiertenversammlung / Frais assemblée des délégués	34'429.51	38'000.00
Finanzaufwand / Charges financières	206.00	300.00
Haftpflichtversicherung / Assurance responsabilité civile	1'155.00	1'155.00
Gesellschaftskosten / Frais de la Société	48'858.15	60'000.00
Beitrag an Organisationen / Contributions diverses	19'575.00	20'000.00
Präsidentenkonferenz / Conférences des présidents	3'333.90	5'000.00
Klausur SOG / SSO	2'310.70	5'000.00
Auslagen Präsident + Vorstand / Frais du Président et Comité	23'638.55	30'000.00
Abschreibung Anlagevermögen / Amortissement des immobilisations	1.00	0.00
Bildung / Auflösung Rückstellungen / Formation ou dissolution de réserves	0.00	-30'000.00
Total Aufwand / Total frais	311'426.52	303'955.00
Ergebnis IST 2022: Verlust / Perte	-733.32	
Ergebnis Budget 2023: Gewinn / Résultat Budget 2023: Profit		1'106.05

¹ Geschätzter Rückgang Mitgliederbeiträge 2023 1.5%

Anhang zur Jahresrechnung SOG per 31.12.2022/Annexe au bilan SSO au 31.12.2022

Details zur Bilanzposition zweckgebundene Spendeneinnahmen/

Détails au sujet de la position de bilan revenus de dons réservés

1. Nachweis Konto zweckgebundene Spendeneinnahmen/ détails revenus des dons réservés		CHF
Einnahmen/recettes		
Bestand/valeur 1.1.2022		68'847.70
Zuwendung/don Stiftung der Offiziere der Schweizer Armees		50'000.00
		118'847.70
Ausgaben/Dévolutions		
Entschädigung/Indemnité payé Projektarbeit «Frauen in der Armee»		-28'080.00
Verschiedene Zuwendungen an Sektionen der SOG und Dritte im Rahmen der Kampagne «Förderung des Wehrwillens»/ Dévolutions en faveur des sections de la SSO et tiers		-31'480.88
		-59'560.88
Zur Verfügung per 31.12.2022 für Kampagnen SOG und Sektionen 2023 und ff/À disposition au 31.12.2022 pour les campagnes SSO et propres sections 2023 et suivants		59'286.82
2. Durch den Vorstand der SOG beschlossene und noch nicht bezahlte Zuwendungen an Sektionen und Dritte/ Dévolutions décidé par le Comité central de la SSO à payer en 2023		
Verschiedene/Diverses		7'500.00
Allianz Sicherheit Schweiz, Beitrag 2022/contribution 2022		30'000.00
		37'500.00
3. Vorliegende Anträge welche der Vorstand der SOG noch beschliessen muss/Démandes de soutien financier qui doivent encore être décidées par le Comité de la SSO		
SIPOL Bodenseekongress 2023		1'500.00



SICHERHEIT DURCH PRÄZISION UND TECHNOLOGIE

- Schweizer Traditionsunternehmen, grösstes privates Schweizer Rüstungsunternehmen und verlässlicher Partner der Schweizer Sicherheitspolitik mit über 60 Jahren Flugabwehrerfahrung (ehemals Oerlikon Contraves).
- Tochterfirma und Flugabwehr (BODLUV)-Kompetenzzentrum des internationalen Rheinmetall-Konzerns.
- Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz durch Innovation und Produktion in enger Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten.
- Wichtiger Schweizer Arbeitgeber mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, darunter viele aktive Milizoffiziere, und über 70 Lernenden.
- Zukunftsorientiertes Technologie-Unternehmen, führend in Forschung und Entwicklung, z.B. neue Technologien wie Hochenergie-Laser oder innovative Spitzentechnologie für Führungssysteme, Sensoren und intelligente Munition.
- Weltweit führender Hersteller rein defensiver Flugabwehrsysteme: über 40 Streitkräfte verwenden weltweit unsere Flab-Systeme.

www.rheinmetall-defence.com/airdefence

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft, Pully

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 31. Januar 2023

BDO AG



Thomas De Micheli

Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Remo Gloor
Leitender Revisor

Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint

à l'assemblée des délégués de la
Société Suisse des Officiers, Pully

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan et compte de résultat) de Société Suisse des Officiers pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2022.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe à la direction alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi suisse et aux statuts.

Soleure, le 31 janvier 2023

BDO SA



Thomas De Micheli

Expert-réviseur agréé



p.m. Remo Gloor
Réviseur responsable
Réviseur agréé

Annexe

Comptes annuels

Wir setzen uns für die **Sicherheit**
der **Schweiz** ein – Tag für Tag

4. Wahlen/ Élections

4.1 Vorstand, Kandidatin/Comité, candidate

Wiederwahl Vorstand/

Réélections au comité (2023–2025)

- Colonnello Mattia Annovazzi (1. Wiederwahl)
- colonel EMG Laurent Ducrest (2. Wiederwahl)
- Oberst i Gst Philip Bornhauser (1. Wiederwahl)
- Brigadier Yves Charrière (1^{ère} réélection)

Neuwahl Vorstand/

Nouvelle élection au comité



Hauptmann Lorena Branchina

- Toffen BE
- Mitglied der OG Sarganserland
- Berufsoffizier im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere Sand/Schönbühl BE
- Ausbildung zum Berufsoffizier an der Militärakademie der Schweizer Armee (MILAK) an der ETH Zürich (Bachelorstudiengang)

4.2 Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG, Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn

5. Organe der SOG / Organes de la SSO

1. Vorstand/Comité

Der Vorstand besteht nebst dem Präsidenten aus maximal dreizehn Mitgliedern der Sektionen. Er konstituiert sich selbst und kann nach eigenem Ermessen Arbeitsgruppen und Kommissionen bilden. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt die SOG nach innen und nach aussen.

Le Comité se compose du Président et d'un maximum de treize membres de sociétés cantonales d'officiers ou d'Armes et de Services. Le Comité se constitue lui-même. Il peut former, en cas de besoin, d'autres groupes de travail ou commissions. Le Comité est chargé de l'administration courante et représente la Société à l'intérieur et à l'extérieur.

Der Vorstand setzt sich nach der Delegiertenversammlung 2023 wie folgt zusammen / Les membres du comité après l'AD 2023:

Oberst Dominik Knill
Präsident
Colonnello Mattia Annovazzi
vicepresidente
Oberstlt Dominik Riner
Vizepräsident
Oberst i Gst Philip Bornhauser
Präsident KI
Hptm Lorena Branchina
Brigadier Yves Charrière
Colonel EMG Laurent Ducrest
Ressortleiter Miliz & Wehrwille
Oberst i Gst Valentin Gerig
Lt col Roger Haupt
Oberst i Gst Thomas K. Hauser
Präsident Kommission ASMZ
Hptm Rinaldo Rossi
Finanzchef
Colonel EMG Alexandre Vautravers
vice-président désigné

2. Revisionsstelle/Organe de révision

BDO AG, Biberiststrasse 16, 4500 Solothurn

3. Generalsekretariat/Secrétariat général

Oberst Olivier Savoy
Generalsekretär
Jeannine Krüger
Assistentin des Generalsekretärs



Centre Patronal

Rechtsberatung Arbeitsrecht
Verbandsmanagement
Politikberatung
Weiterbildungskurse

**Centre Patronal Deutschschweiz begleitet
und unterstützt die Entscheidungsträger
in Unternehmen.**

Kontaktieren Sie unsere Experten unter 058 796 99 09. Besuchen Sie uns in Bern an der Kapellenstrasse 14 oder im web auf www.centrepatronal.ch

Bleiben Sie mit uns in Verbindung
über die sozialen Medien von
Centre Patronal Deutschschweiz



6. Tätigkeitsprogramm 2023

Eine verunsicherte Bevölkerung hofft, dass der Spuk der vergangenen Krisenjahre bald vorbei ist. Sie wünscht sich eine behagliche Normalität zurück. Ein «courant normal» in Frieden, Freiheit und Wohlstand. Und einer Armee, deren Budget, welches ihr Bundesrat und Parlament wohlwollend zugestehen, ihr die Erfüllung ihrer Aufgaben erlaubt. Doch nach einem Jahr Krieg in der Ukraine beginnen selbst überzeugte Pazifisten zu zweifeln, ob das wieder gut kommt.

Was braucht es noch, damit wir realisieren, dass Sicherheit und Wohlstand nicht selbstverständlich sind: Mehr bewaffnete Konflikte/Kriege, eine aggressivere Machtpolitik, eklatante Verletzungen von Völker- und Menschenrechte, neue Pandemien, zerstörerische Natur- und Klimakatastrophen, schwer kontrollierbare Migrationsströme, kostspielige Angriffe auf kritische Infrastrukturen, etc.?

Die Armee kann viele der aufgeführten Gefahren und Bedrohungen weder verhindern, noch bekämpfen. Friederich II. der Grosse sagte «Wer alles verteidigt, verteidigt nichts». Es gilt Schwerpunkte zu setzen.

Die SOG:

- bezieht bei parlamentarischen Anhörungen klar Position für eine glaubwürdige Milizarmee, basierend auf dem Milizsystem.
- begrüsst den engen Austausch mit dem CdA und nimmt an regelmässigen Treffen teil.
- unterstützt ihre Offiziersgesellschaften finanziell bei der Durchführung von sicherheits- und armeepolitischen Anlässen.
- organisiert als Dachverband regionale Veranstaltungen unter Einbezug der kantonalen Offiziersgesellschaften.
- stellt sicher, dass die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ) eine hohe Akzeptanz bei der Leserschaft findet und finanziell tragbar ist.
- nimmt mit Grussbotschaften an möglichst vielen General- und Mitgliederversammlungen ihrer Offiziersgesellschaften teil.

- verfasst mit Vertretern der ihr angegliederten Offiziersgesellschaften ein Positionspapier. Dieses soll die Fähigkeiten und Beschaffungen der Armee aus Sicht der Miliz abbilden.
- setzt sich für eine starke nationale Rüstungsindustrie ein. Sie positioniert sich mit klaren Aussagen und nimmt an Veranstaltungen teil.
- formuliert in Medienmitteilungen klar ihre Erwartungen an eine starke Armee und wehrt sich, wenn geplante Massnahmen diesem Grundsatz zuwiderlaufen.
- sucht einen engen Austausch zu anderen Milizverbänden mit Fokus Sicherheits-, Wirtschafts- sowie Armeepolitik und beteiligt sich an deren Veranstaltungen.
- bedankt sich bei den Parlamentarierinnen und Parlamentariern für ihr Engagement zur Sicherheits- und Armeepolitik. Sie verdienen unsere Unterstützung im Wahljahr 2023 und darüber hinaus.

Die SOG wird sich im kommenden Geschäftsjahr vor allem für Kontinuität und Stabilität einsetzen. Die Förderung der Wehrbereitschaft in der Bevölkerung hat hohe Priorität. Sie erwartet von der Politik und der Armeeführung Massnahmen zur Stärkung des Wehrwillens. Die Armee muss ihren Kernauftrag mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln und Ressourcen erfüllen können. Die SOG setzt sich für eine einsatzfähige, einsatzbereite und einsatztaugliche Armee ein. Sie muss dafür gut ausgebildet, entsprechend ausgerüstet und ausreichend alimentiert sein. Halb gerüstet zu sein ist nicht etwa billigere Sicherheit, sondern verantwortungslos hinausgeworfenes Geld!

Termine

17. Juni 2023

Präsidentenkonferenz II/22, Bern

11. November 2023

Präsidentenkonferenz III/22

09. März 2024

Delegiertenversammlung, Lugano TI



Als Technologiepartner stehen wir der Schweizer Armee und zivilen Einsatzkräften jederzeit kooperativ zur Seite. Wir sorgen dafür, dass die Systeme der Sicherheitsorganisationen in der Schweiz einsatzbereit sind. Dabei macht es für uns keinen Unterschied, ob es sich um eine kleine Schraube oder um ein komplexes Gesamtsystem handelt.

Für souveräne Sicherheit.

6. Programme d'activités 2023

Une population inquiète espère que le spectre des années de crise passées est bientôt terminé. Elle souhaite le retour d'une normalité confortable. Un « courant normal » de paix, de liberté et de prospérité. Et une armée dont le budget, que le Conseil fédéral et le Parlement lui accordent avec bienveillance, lui permet de remplir ses missions. Mais après une année de guerre en Ukraine, même les pacifistes les plus convaincus commencent à douter de la possibilité d'un retour à la normale.

Que faut-il de plus pour que nous réalisions que la sécurité et la prospérité ne vont pas de soi : davantage de conflits/guerres armées, une politique de puissance plus agressive, des violations flagrantes du droit international et des droits de l'homme, de nouvelles pandémies, des catastrophes naturelles et climatiques destructrices, des flux migratoires difficiles à contrôler, des attaques coûteuses contre des infrastructures critiques, etc. ?

L'armée ne peut ni prévenir ni combattre bon nombre des dangers et des menaces énumérés. Frédéric II le Grand disait « Qui défend tout, ne défend rien ». Il convient de fixer des priorités.

La SSO:

- prend clairement position, lors d'auditions parlementaires, en faveur d'une armée crédible, basée sur le système de milice.
- se félicite de l'échange étroit avec le CdA et participe à des rencontres régulières.
- soutient financièrement ses sociétés d'officiers lors de l'organisation d'événements liés à la politique de sécurité et à la politique de l'armée.
- organise, en tant qu'association faitière, des manifestations régionales en y associant les sociétés cantonales d'officiers.
- s'assure que l>Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ) est bien acceptée par les lecteurs et qu'elle est financièrement viable.
- participe avec des messages de bienvenue au plus grand nombre possible d'assemblées générales et d'assemblées des membres de ses sociétés d'officiers.

- rédige une prise de position avec des représentants des sociétés d'officiers qui lui sont affiliées. Ce document doit présenter les capacités et les acquisitions de l'armée du point de vue de la milice.
- s'engage pour une industrie nationale de l'armement forte. Elle se positionne par des déclarations claires et participe à des manifestations.
- formule clairement dans des communiqués de presse ses attentes vis-à-vis d'une armée forte et se défend lorsque des mesures prévues vont à l'encontre de ce principe.
- recherche un échange étroit avec d'autres associations de milice qui se concentrent sur la politique de sécurité, la politique économique et la politique de l'armée et participe à leurs manifestations.
- remercie les parlementaires pour leur engagement en faveur de la politique de sécurité et de l'armée. Ils méritent notre soutien en cette année électorale 2023 et au-delà.

Au cours du prochain exercice, la SSO s'engagera avant tout pour la continuité et la stabilité. La promotion de l'esprit de défense au sein de la population est une priorité. Elle attend de la politique et du commandement de l'armée des mesures visant à renforcer la volonté de se défendre. L'armée doit pouvoir remplir sa mission principale avec les moyens et les ressources mis à sa disposition. La SSO s'engage pour une armée opérationnelle, prête à l'emploi et apte à l'engagement. Pour cela, elle doit être bien formée, équipée en conséquence et suffisamment alimentée. Être à moitié équipé n'est pas une sécurité moins chère, mais de l'argent jeté par les fenêtres de manière irresponsable!

Agenda 2023

Samedi, 17 juin 2023

Conférence des Présidents II/23

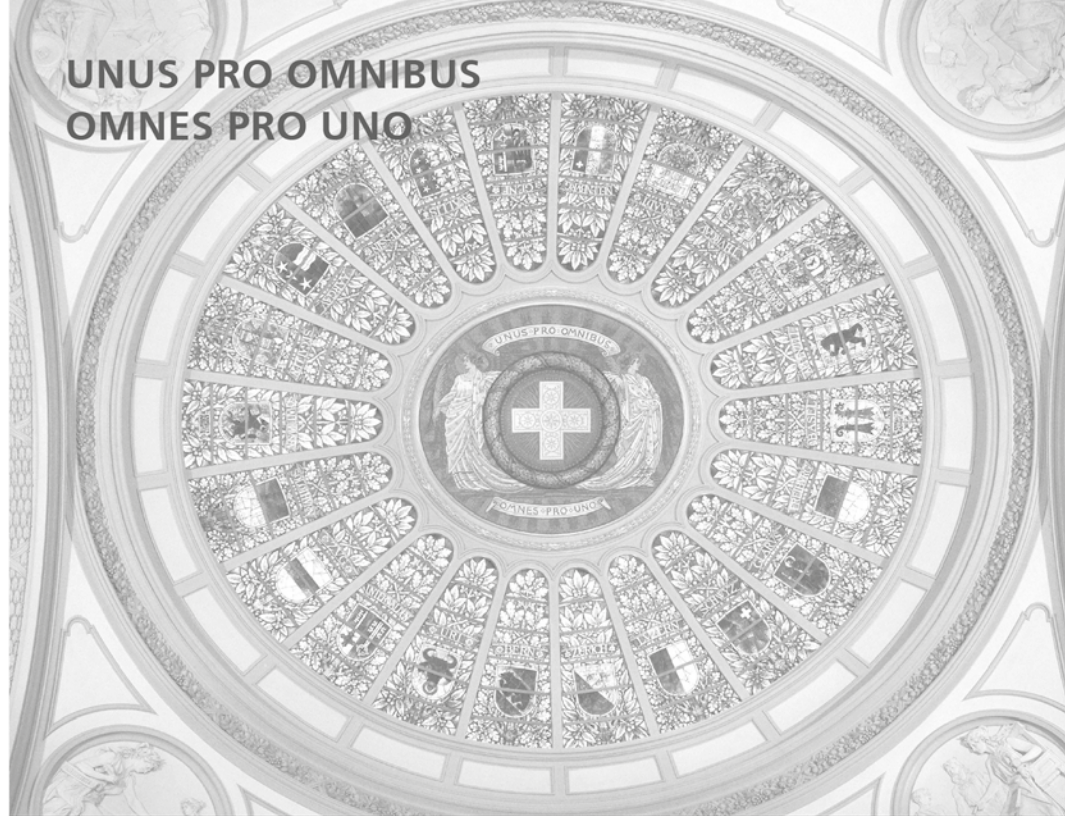
Samedi, 11 novembre 2023

Conférence des Présidents III/23

Samedi, 4 mars 2024

Assemblée des délégués, Lugano TI

UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO



Pour une Suisse sûre.

Devenez membre de soutien avec votre entreprise ou donateur comme personne privé.

www.offiziersstiftung.ch/francais/contribution/soutien
www.offiziersstiftung.ch/francais/contribution/donateur



Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee
Fondation des Officiers de l'Armée Suisse
Fondazione degli Ufficiali dell'Esercito Svizzero

UBS Switzerland AG
IBAN CH38 0026 2262 1041 1901 K

ASMZ-App

Jetzt verfügbar im Apple Store
und Google Play



Apple Store



Google Play



- ▶ Für Abonnenten ist die App kostenlos
- ▶ Geben Sie Ihre Abo-Nummer sowie Ihren Nachnamen ein
- ▶ Die Abo-Nummer ist ersichtlich auf der Verpackungsfolie oder verlangen Sie diese unter abo@asmz.ch

ASMZ
Sicherheit Schweiz